Der

Tabak-Arbeiter

Organ der Tabakarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands.

Der Tabakarbeiter erscheint jeden Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, Buchhandlungen und Kolporteure sowie durch die Expedition zu beziehen. — Preis vierteljährlich 75 Pfg. ohne Bringerlohn, per Kreuzband 1.15 Mk.; monatlich 25 Pfg., per Kreuzband 39 Pfg. Vorausbezahlung.

Inserate müssen bis Dienstag früh in unserer Expedition aufgegeben sein. Die 4gespaltene Petitzeile kostet 25 Pfg. — Arbeitergesuche (Inserate) sind ausschließlich an das Bureau des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes, Bremen, Martinistraße 4, II. zu senden.

Nr. 23. Sonntag den 9. Juni. 1901.

Expedition: G. Heinisch, Leipzig, Tauchaer Strasse 19/21.

Zur gefl. Beachtung! Berichte und Korrespondenzen für den Tabakarbeiter müssen bis spätestens Montag abend an das Bureau des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes, Bremen, Martinistraße 4, II. oder bis Dienstag vormittag an die Redaktion, Leipzig, Südstraße 73 gesandt sein. All- später eingehenden Sendungen werden zur nächsten Nummer zurückgestellt. Die Redaktion.

Kollegen! Agitiert für Eure Organisation!

Der Kampf um das Koalitionsrecht.

4 Nordhausen, den 2. Juni.

Der Kampf zwischen den hiesigen Tabakarbeitern und den Kautabakfabrikanten ist nun, nachdem die Fabrikanten den vom Einigungsamt gefällten Schiedsspruch in protzenhafter Weise abgelehnt haben, aufs neue entbrannt. Die Herren haben nunmehr aufs deutlichste bewiesen, daß sie keinen Frieden wollen. Es war also in den Tagen, an denen die Verhandlungen vor dem hiesigen Gewerbegericht stattfanden, nur eine Komödie, welche die Herren der Oeffentlichkeit gegenüber zu spielen sich erlaubten. Die Ablehnung des Schiedsspruches ist die Krönung der frivolen Handlungsweise dieser Herren, ein Faustschlag ins Gesicht der Arbeiter und der öffentlichen Meinung. Wir lassen zur Kenntnisnahme und Orientierung für jeden rechtlich denkenden den Schiedsspruch im Wortlaut hier folgen:

Verhandelt, Nordhausen, den 25. und 29. Mai 1901.

Anwesend waren:

Bürgermeister Becker, als Vorsitzender.

Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber:
Fabrikdirektor Becker,
Malzfabrikant O. Hagen.

Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitnehmer:
Bildhauer Theodor Zimmermann.
Arbeiter Karl Menge.

Als Vertreter der Arbeitgeber:
Fabrikant H. Hanewacker,
Prokurist Fr. Petri,
Fabrikbesitzer Fr. Kneiff.

Als Vertreter der Arbeitnehmer:
Spinner H. Schmidt,
Röllchenmacher K. Oßwald,
„ N. Eberle.

Als Vertrauensmann: Deichmann aus Bremen.

Die Sitzung wurde um 9 Uhr eröffnet.

Das Einigungsamt giebt seinen Schiedsspruch wie folgt ab:

1. Die Forderung: Zurückziehung des Reverses, ist von den Fabrikanten zugestanden und bedarf deshalb keiner Schlichtung.

2. Die Regelung des Lehrlingswesens bei den Tabakspinnern hat sich in der Weise zu vollziehen, daß in einer Fabrik neben je 4 Spinnern nur ein Lehrling gehalten werden darf und dies Verhältnis innerhalb drei Jahren vom 1. Juli d. J. ab durchgeführt wird. In Fabriken, in welchen weniger als vier Spinner beschäftigt werden, soll alljährlich ein Lehrling angenommen werden dürfen.

3. Auf Grund der Angaben der Röllchenmacher-Meister über die durchschnittliche Leistungsfähigkeit eines Röllchenmachers werden die Lohnsätze für Röllchenmacher in folgender Weise verändert:

A. Firma H. und R. Wittig:

Für Gespinst									
1—3	(klein)	werden	für das	Pfund	Rollen	4	statt $3^1/_2$	₰	gezahlt,
4	„	„	„	„	„	5	„ 4	„	„
5—6	„	„	„	„	„	7	„ 6	„	„
7	(groß)	„	„	„	„	$6^1/_2$	„ $5^1/_2$	„	„

B. Firma Grimm u. Triepel und Firma Hendeß u. Schumann:

Für Gespinst									
1—3	(klein)	werden	für das	Pfund	Rollen	4	statt $3^1/_2$	₰	bezahlt,
4	„	„	„	„	„	5	„ 4	„	„
5	(groß)	„	„	„	„	5	„ $4^1/_2$	„	„
5	(klein)	„	„	„	„	7	„ 6	„	„
6	(groß)	„	„	„	„	5	„ $4^1/_2$	„	„
6	(klein)	„	„	„	„	7	„ 6	„	„
7	„	„	„	„	„	$8^1/_2$	„ $7^1/_2$	„	„
8	—	„	„	„	„	$17^1/_2$	„ 15	„	„
9	—	„	„	„	„	25	„ 22	„	„

C. Firma F. C. Lerche:

Für Gespinst									
1—3	(groß)	werden	für das	Pfund	Rollen	3	statt $2^1/_2$	₰	bezahlt,
1—3	(klein)	„	„	„	„	4	„ $3^1/_2$	„	„
4	„	„	„	„	„	$4^1/_2$	„ 4	„	„
5	„	„	„	„	„	6	„ 5	„	„
				bei $^1/_2$ St.		7	„ 5	„	„
6	„	„	„	Pfund	Rollen	7	„ 6	„	„
7	(groß)	„	„	„	„	7	„ 8	„	„
7	(klein)	„	„	„	„	$8^1/_2$	„ 8	„	„
8	—	„	„	„	„	$17^1/_2$	„ 15	„	„
9	—	„	„	„	„	25	„ 18	„	„

D. Firma F. L. Rothardt u. Comp.

Für Gespinst									
1—3	(klein)	werden	für das	Pfund	Rollen	4	statt $3^1/_2$	₰	gezahlt,
4	(groß)	„	„	„	„	4	„ 3	„	„
4	(klein)	„	„	„	„	$4^1/_2$	„ $3^1/_2$	„	„
5	(groß)	„	„	„	„	$4^1/_2$	„ 4	„	„
5	(klein)	„	„	„	„	$5^1/_2$	„ $4^1/_2$	„	„
6	„	„	„	„	„	7	„ $6^1/_2$	„	„
7	„	„	„	„	„	$7^1/_2$	„ $6^1/_2$	„	„
9	—	„	„	„	„	20	„ 15	„	„
10	(groß)	„	„	„	„	20	„ 15	„	„

E. Firma Reddersen:

Für Gespinst									
1—3	(klein)	werden	für das	Pfund	Rollen	4	statt $3^1/_2$	₰	gezahlt,
4	„	„	„	„	„	5	„ 4	„	„
7	(groß)	„	„	„	„	$6^1/_2$	„ 6	„	„
7	(klein)	„	„	„	„	8	„ $7^1/_2$	„	„
8	(groß)	„	„	„	„	$6^1/_2$	„ 6	„	„
8	(klein)	„	„	„	„	9	„ $7^1/_2$	„	„
9	—	„	„	„	„	20	„ 15	„	„

F. Firma Saalfeld u. Stein:

Für Gespinst									
1—3	(groß)	werden	für das	Pfund	Rollen	3	statt $2^1/_2$	₰	gezahlt,
1—3	(klein)	„	„	„	„	$3^1/_2$	„ 3	„	„
4	„	„	„	„	„	$4^1/_2$	„ 4	„	„
5	„	„	„	„	„	6	„ 5	„	„
6	„	„	„	„	„	$6^1/_2$	„ 6	„	„
7	(groß)	„	„	„	„	$6^1/_2$	„ 5	„	„
7	(klein)	„	„	„	„	8	„ $7^1/_2$	„	„
8	—	„	„	„	„	$17^1/_2$	„ 15	„	„

G. Firma Berlin u. Bona:

Für Gespinst									
1—3	(klein)	werden	für das	Pfund	Rollen	$3^1/_2$	statt 3	₰	gezahlt,
4	„	„	„	„	„	5	„ 4	„	„
5	(groß)	„	„	„	„	5	„ $4^1/_2$	„	„
5	(klein)	„	„	„	„	$6^1/_2$	„ 6	„	„
6	(groß)	„	„	„	„	5	„ $4^1/_2$	„	„
6	(klein)	„	„	„	„	$6^1/_2$	„ 6	„	„
7	(groß)	„	„	„	„	6	„ 5	„	„
7	(klein)	„	„	„	„	$8^1/_2$	„ $7^1/_2$	„	„
8	—	„	„	„	„	$17^1/_2$	„ 15	„	„

4. Die Forderung: Lieferung guten und ausreichenden Arbeitsmaterials ist durch die Erklärung der Fabrikanten, daß es im Interesse jedes Arbeitgebers liegt, für gutes und ausreichendes Material zu sorgen, als erledigt zu betrachten.

5. Die Forderung: Einstellung sämtlicher Ausständigen an ihre alten Plätze ohne Vornahme von Maßregelungen wird für berechtigt erklärt.

6. Die Forderung: Anerkennung des Arbeitsnachweises durch die Fabrikanten ist unberechtigt.

7. Innerhalb einer Woche nach Ablauf des Tages dieser Veröffentlichung müssen sämtliche Tabakarbeiter wieder in Beschäftigung genommen sein.

Von dem Tage der Wiederbeschäftigung der Röllchenmacher an treten die neuen Lohnsätze in Kraft.

gez. Becker. Hagen. Becker. Zimmermann. Menge.

Binnen drei Tagen sollten die streitenden Parteien sich erklären, ob sie sich dem Schiedsspruch fügen.

In der am 30. Mai stattgefundenen Mitgliederversammlung haben sich die Ausständigen nach eingehender Debatte dem Schiedsspruch gefügt. Die Fabrikanten, welche als die unschuldigsten, friedlichsten Menschen in den Verhandlungen sich hinstellten, haben das Einigungsamt keiner Antwort gewürdigt. Keine Antwort ist auch eine Antwort, dachten sie. Das ist so der Standpunkt der auf ihren Geldsack pochenden, auf alle Gesetze und auf die öffentliche Meinung pfeifenden Unternehmerwillkür.

Kollegen und Kolleginnen allerorts, Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands und Dänemarks! In der am 1. Juni stattgefundenen, von 800 Mitgliedern besuchten Versammlung der Ausständigen wurde einstimmig beschlossen, in dem aufgezwungenen Kampfe auszuharren bis zum äußersten. Nur ein Wort der Entrüstung hört man hier. Jetzt zeigt es sich deutlich, daß diese Herren alles daransetzen wollen, um den Deutschen Tabakarbeiterverband hierorts zu vernichten. Der Schiedsspruch, der von Leuten, die jenen Herren doch sehr nahe stehen, von Arbeitgeber-Beisitzern nebst dem Herrn zweiten Bürgermeister, der, das soll auch hier konstatiert werden, als Vorsitzender des Einigungsamtes sein Interesse am Frieden bekundete, gefällt ist, konnte leicht von den Unternehmern angenommen werden. Aber nein! Die Herren wollen völlige bedingungslose Unterwerfung der Arbeiter! Sie scheuten sich nicht, den Revers, den wir untenstehend wörtlich bringen, dann, als sie von seiten des Schiedsgerichtes auf die im Revers enthaltenen Ungesetzlichkeiten hingewiesen wurden, durch einen bereits auf Vorrat liegenden neuen Knebelrevers zu ersetzen, was zugleich die im Schiedsspruch angedeutete Zurückziehung des Reverses als eitel Blendwerk zeigt. Mit allen Gewaltmitteln will man, das ist nun allen kund und klar, das gesetzlich gewährleistete Koalitionsrecht und die Organisation vernichten.

Der Revers lautet:

Wir, die Endesunterzeichneten, geben hiermit die ehrenwörtliche Erklärung ab, daß wir zur Zeit keine Beiträge zur Streikkasse, bezw. zur Kasse des Verbandes deutscher Tabakarbeiter in Bremen zahlen, auch derselben nicht beitreten werden, so lange wir in der Fabrik von . . . . . beschäftigt sind. Ferner verpflichten wir uns, die zur Zeit ausständigen Arbeiter und Arbeiterinnen der Nordhäuser Tabakfabriken, weder durch bare Geldmittel, noch in sonstiger Weise zu unterstützen. Wir erklären uns schließlich damit einverstanden, daß dem Inhaber der Firma . . . . . **das Recht zusteht**, denjenigen von den Unterzeichneten, der obiger Erklärung zuwiderhandeln sollte, **unter Einbehaltung seines etwa noch guthabenden Lohnes sofort zu entlassen.**

Der Knebelrevers hat denn auch die ganze öffentliche Meinung auf Seite der kämpfenden Arbeiter gebracht.

Kollegen und Kolleginnen! An Euch, sowie an alle Genossen und Freunde allerorts ergeht nunmehr aufs neue die dringende Bitte, alle finanzielle und moralische Unterstützung aufzubieten, um den Starrsinn der Unternehmer zu brechen.

Arbeiter, Freunde, Genossen! Befolgt nunmehr den von verschiedenen Orten schon bekannt gegebenen Appell und organisiert überall den Boykott.

Die Namen der Firmen, welche den Knebelrevers und somit die Vernichtung der Organisation aufrecht erhalten, sind folgende:

C. A. Kneiff. G. A. Hanewacker. Berlin u. Bona. F. C. Lerche. H. u. R. Wittig. Rothardt u. Comp. Steinhardt u. Hellmundt. Atenstädt u. Bachrodt. G. Reddersen. Hendeß u. Schumann. Grimm u. Triebel. Walter u. Sevin. Saalfeld u. Stein.

Kollegen! So entbrennt denn ein Kampf, wie ihn Nordhausen noch nicht gesehen. Die Unternehmer werden alle Mittel anwenden, um uns zu unterwerfen. Das muß mit allen Mitteln verhindert werden. Es soll und darf den Fabrikanten nicht gelingen, die Arbeiter zu willenlosen Werkzeugen ihrer Gewalt zu machen. Bietet alles auf, was möglich; die Nordhäuser Arbeiter sind fest entschlossen, mit der Unterstützung aller — denn das wird den Ausschlag geben — diesen Kampf so zu beenden, daß uns das Koalitionsrecht erhalten bleibt. Wir wollen (wie unsere Hamburger Genossen schreiben) den Herren zeigen, daß es noch eine Solidarität giebt, die das Recht der Organisation nicht antasten läßt.

Genossen allerorts! Die Konsumenten des hiesigen Fabrikats seid Ihr! Thut Eure Pflicht, Ihr kennt sie!

Will man uns wirtschaftlich ruinieren, so sollen diejenigen, die den Konflikt heraufbeschworen haben, auch fühlen, daß unser Ruin auch der ihrige ist.

Hoch die Organisation!

Sozialstatistisches vom österreichischen Tabakmonopol.

II.

3. Arbeitszeit.

In den letzten 15 Jahren wurde nicht länger als 10 Stunden gearbeitet; die Arbeitszeit muß zwischen 6 Uhr morgens und 6 Uhr abends liegen und am Sonnabend nachmittag ist die Arbeitszeit mindestens eine Stunde früher als sonst einzustellen. Im Jahre 1899 wurde die höchste tägliche Arbeitszeit auf 9 bis $9^1/_2$ Stunden, die wöchentliche auf höchstens 54 bis 57 Stunden festgesetzt. Bei den Zeitlöhnern beträgt die Wochenarbeitszeit nach der Herabsetzung 54 Stunden. Sie war im Durchschnitt aller Arbeiter in allen Fabriken $52^1/_2$ Stunden, am niedrigsten mit 49, am höchsten mit 56,8 Stunden in der Woche. Mit Ausnahme einer Fabrik wo auf Wunsch der Arbeiter die Vor- und Nachmittagspause bestehen blieben, sind seit Verkürzung der Arbeitszeit alle Pausen

mit Ausnahme der Mittagspause in Wegfall gekommen. Die Pausen schwankten zwischen 60 und 120 Minuten und betrugen im Durchschnitt des Arbeitstages 85 Minuten.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitstage war 293½ im Jahre, die höchste 297, die niedrigste 271½.

4. Kündigungsfristen und Arbeiterwechsel.

Während der Arbeiter jederzeit ohne vorausgegangene Kündigung das Arbeitsverhältnis lösen darf, verpflichtet sich der Staat zu einer 14tägigen Kündigung, die aber, wenn sie wegen Arbeitsmangels eintritt, ein Recht auf Beschäftigung in einer anderen Monopolfabrik zur Folge hat; sonst kann die Entlassung nur ausgesprochen werden: 1. im Disciplinarwege, 2. bei Eintritt unheilbarer körperlicher und geistiger Leiden, welche ein Hindernis für die weitere Verwendung im Fabrikdienste bilden, insoweit nicht die Voraussetzung für die Versetzung in den Invalidenstand gegeben sind.

Der Abgang aus dem ständigen Arbeitsverhältnisse wurde durch folgende Gründe veranlaßt:

	Anzahl			Prozente vom anfänglichen Stande bei den		
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Zus.	Arbeitern	Arbeiterinnen	Zus.
Freiwilliger Austritt	109	1089	1198	3,3	3,2	3,2
Strafweise Entlassung	16	45	61	0,5	0,1	0,2
Versetzung in den Invalidenstand . . .	54	593	647	1,6	1,7	1,7
Arbeitsunfähigkeit vor Erreichung von 15 Dienstjahren	[illegible]	54	57	0,1	0,2	0,1
Einreihung auf mindere Dienerposten .	6	—	6	0,2	—	—
Tod	26	341	367	0,7	1,1	1,0
Zusammen . . .	214	2122	2336	6,4	6,3	6,3

Die Abnahme der Arbeiterzahl gegenüber dem Stande vom Jahre 1898, die wir schon gestreift haben, setzt sich bei den ständigen Arbeitern aus einer Abnahme der weiblichen Arbeiter um 930 (2,7 Prozent) und aus einer Zunahme der männlichen Arbeiter um 69 (2,1 Prozent) zusammen. Während die Zunahme der männlichen Arbeitskräfte in der fortschreitenden Ausschließung von Arbeiterinnen bei Verrichtung schwerer Arbeiten bezw. in dem Ersatze der weiblichen Arbeitskräfte durch männliche gelegen ist, hat die Abnahme der ersteren, insofern sie nicht mit dem eben bezeichneten Vorgange im Zusammenhange steht, ihre Begründung in der seit längerer Zeit angeordneten Nichtneuaufnahme von Arbeitskräften in die Cigarrenfabrikation, welche durch die Konsumptions- und Vorratsverhältnisse bedingt wurde.

5. Altersklassen und jugendliche Arbeiter.

Die ständige Arbeiterschaft gruppierte sich nach dem Lebensalter folgendermaßen:

Jahre	Arbeiter	Arbeiterinnen	Zusammen	Hiervon entfallen auf Arbeiter	Arbeiterinnen	Zusammen
				Prozente		
Zwischen 14—16	28	754	782	0,8	2,3	2,2
16—20	109	6 148	6 257	3,2	18,7	17,3
20—30	754	12 837	13 591	22,1	39,1	37,5
30—40	1252	7 229	8 481	36,6	22,1	23,4
40—50	787	3 918	4 705	23,0	11,9	12,9
50—60	376	1 559	1 935	11,0	4,7	5,2
60—70	98	365	463	2,9	1,1	1,4
über 70	14	25	39	0,4	0,1	0,1
Zusammen	3418	32 835	36 253	100,00	100,00	100,00

Das Hauptkontingent bilden bei den ständigen Arbeitern die im Alter von 30—40 Jahren, bei den ständigen Arbeiterinnen die im Alter von 20—30 Jahren stehenden.

Jugendliche Arbeiter, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, sollen nur zu leichteren, ihren körperlichen Kräften entsprechenden Arbeiten zugelassen werden. Speciell ist ihre Verwendung untersagt: zu Schlepparbeiten, zum Reinigen von eingehängten Fenstern, zu Arbeiten, welche auf Leitern vorgenommen werden müssen, zu Arbeiten auf Dächern, zum Wasserschöpfen aus Flüssen und Bächen, zum Ofenheizen, zum Anzünden und Auslöschen der Lampen, zur Bedienung von Maschinen mit Dampfbetrieb und zu derartigen Arbeitsleistungen in den Schlosser- und Tischlerwerkstätten.

6. Die Lohnverhältnisse.

Die Lohnverhältnisse sind recht wenig befriedigend, wenn sie auch mit österreichischen Verhältnissen verglichen besser erscheinen, als mit dem Maßstabe der in Deutschland üblichen gemessen. Als Princip für die Regieverwaltung gilt: „Bei Bemessung und Regulierung der Lohnsätze wird in erster Linie daran festgehalten, daß die Verdienstbeträge zum mindesten jene der Arbeiter in den verwandten Privatindustrien am Standorte und der nächsten Umgebung des Regieetablissements erreichen sollen. In Wirklichkeit aber übertreffen jene die (orts- und bezirksüblichen*) Löhne der Privatbetriebe in der Regel nicht unbeträchtlich. Innerhalb einem und demselben Regieetablissement wird das Ausmaß der Entlohnung nach der Verschiedenheit der Arbeitszweige, der Beschaffenheit der Arbeitsleistung unter gleichzeitiger Rücksichtnahme auf andere Momente, wie Geschlecht, Dienstalter 2c. abgestuft."

Bloß in 7 Fabriken, darunter den 4 niederösterreichischen, verdienen die Accordarbeiterinnen mehr als 8.50 Mk. in der Woche; 6.50 bis 8.50 Mk. verdienen diese in allen anderen Fabriken mit Ausnahme von 5, darunter 3 ostgalizischen, wo der Verdienst noch geringer ist.

Die Wochenverdienste der vollentlohnten Arbeiterinnen stellen sich im allgemeinen um zirka 35 Prozent niedriger als jene der vollentlohnten Arbeiter und um zirka 30 Prozent höher als jene der jugendlichen Arbeiter und Anfänger. Weiter steht der Verdienst der nahezu ausschließlich dem männlichen Geschlechte angehörigen Wochenlöhner (Arbeiteraufseher, Schlosser, Schreiner 2c.) höher als bei den übrigen Arbeitern. Der Wochendurchschnittsverdienst der männlichen Arbeitspersonen überragt in der Cigarettenfabrikation, der der weiblichen Personen in der Cartonnage jene der übrigen Abteilungen; am niedrigsten ist er bei den „anderen Verrichtungen", die Arbeitsleistungen untergeordneter Art, wie Reinigungsarbeiten und dergleichen, umfassen.

* Diese orts- und bezirksüblichen Tagelöhne, die für die Verwaltungszwecke der Arbeiterversicherung festgestellt werden, sind wie in Deutschland sehr niedrig bemessen, sie werden nach den Verdiensten der ungelernten Arbeiter bemessen.

Im Jahre 1899 hob sich der Lohn um durchschnittlich nur 21.25 Mk. pro Jahr (5,8), in den zehn Jahren 1889 bis 1899 von rund 296.65 Mk. auf 385.90 Mk., das ist um 89.25 Mk. oder um 30 Prozent bei Verkürzung der Arbeitszeit und Verringerung der von den Accordarbeitern geforderten Leistung. Unzweifelhaft ist das zwar nicht der Macht der Tabakarbeiter, aber der immer größer werdenden Bedeutung der allgemeinen Arbeiterbewegung in Oesterreich zu danken.

Betrachten wir nun genauer die Lohnverhältnisse, so zeigt sich, daß die höchsten durchschnittlichen Wochenverdienste der Aufseher in den Wiener Fabriken zirka 18 Mk. (!!) betragen; die Aufseherlöhne sinken bis zu 10.20 Mk. in einer galizischen Fabrik herab. Die höchsten durchschnittlichen Wochenlöhne der „Professionisten" (Schlosser, Tischler, Monteure 2c.) wurden in einer Wiener Fabrik mit 20.33 Mk. gezahlt, in der anderen Wiener Fabrik bloß 16.51 Mk., in allen übrigen noch weniger bis zu 9.70 Mk. herab. Der Durchschnitt aller Wochenlöhne der Aufseher in allen Fabriken war 14.77 Mk., der der Professionisten 13.66 Mk. Die männlichen Tagelöhner in den Wiener Fabriken verdienten 14.72 und 13.71 Mk., sie gingen herunter (Ostgalizien) bis auf 4.38 Mk. Die weiblichen Tagelöhner in Wien verdienten 10.20 bis 10.26 Mk., in einer ostgalizischen Fabrik aber bloß 3.60 Mk. Im Durchschnitte aller Fabriken verdienten die männlichen Tagelöhner 8.56 Mk., die weiblichen 7.26 Mk. Die Gedinglöhner verdienten in Wien 17.28 und 15.25 Mk., in einer ostgalizischen Fabrik aber bloß 5.98 Mk.; die weiblichen in Wien 11.48 und 10.72 Mk., sie sanken aber in ostgalizischen bis auf 4.42 Mk. Im Durchschnitte aller Fabriken verdienten die männlichen Gedinglöhner 12 Mk., die weiblichen 7.82 Mk.

Jugendliche männliche Arbeiter wurden bloß in 13 von den 30 Fabriken, in Wien überhaupt nicht, beschäftigt. Ihr höchster durchschnittlicher Wochenlohn 5.93 Mk. wurde in der Linzer Fabrik, der niedrigste 3.55 Mk. in einer ostgalizischen Fabrik bezahlt. Die jugendlichen Arbeiterinnen verdienten im Durchschnitte in den beiden Wiener Fabriken 7.59 und 8.08 Mk., in einer ostgalizischen aber nur 4.17 Mk. Im Durchschnitte aller Fabriken verdienten die jugendlichen Arbeiter 5.12 Mk., die jugendlichen Arbeiterinnen 5.48 Mk.

Die Löhne in den Tabak-Einlösungsämtern waren noch niedriger wie in den Fabriken, dagegen in den Tabak-Verschleißmagazinen höher.

Der Lohn der Aufseher war am höchsten in den Werkstätten — 15.52 Mk. —, am niedrigsten in der Gespunstfabrikation — 13.24 Mk. Der Lohn der Professionisten war am höchsten in der Cigarettenfabrikation — 18.35 Mk. —, am niedrigsten bei den „anderen Verrichtungen" — 12.26 Mk. Die männlichen Tagelöhner hatten den höchsten durchschnittlichen Wochenverdienst in den „Werkstätten" — 12.58 Mk. —, den niedrigsten in der Gespunstfabrikation — 6.58 Mk. Die weiblichen Tagelöhner erreichten in der Cigarettenfabrikation mit 8.78 Mk. den höchsten und in den „anderen Verrichtungen" mit 5.63 Mk. den niedrigsten durchschnittlichen Wochenverdienst. Die männlichen Gedinglöhner hatten in den Werkstätten — 14.75 Mk. — den höchsten, in der Gespunstfabrikation — 7.61 Mk. — den niedrigsten Durchschnittswochenlohn. Die weiblichen Gedinglöhner hatten den höchsten durchschnittlichen Wochenverdienst — 9.50 Mk. — in der Cartonnagenfabrikation, den niedrigsten — 7.08 Mk. — in der Gespunstfabrikation. Bei den jugendlichen Arbeitern und Anfängern wird dagegen in der Gespunstfabrikation mit 5.50 Mk. der höchste Lohn erreicht, während er in der Schnupftabakfabrikation mit 3.91 Mk. am niedrigsten war. Bei den weiblichen jugendlichen Arbeitern war in der Cigarettenfabrikation mit 5.98 Mk. der höchste, mit 3.54 Mk. in der Gespunstfabrikation der niedrigste durchschnittliche Wochenlohn erzielt.

Rundschau.

Teuerung in Sicht? Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung vernimmt, regte der Reichskanzler, Ministerpräsident Graf Bülow, anläßlich der ungünstigen Nachrichten, welche ihm in der letzten Zeit über den Saatenstand und die Ernteaussichten in weiten Gebieten der Monarchie zugingen, im Staatsministerium an, alsbald innerhalb der einzelnen Ressorts alle geeigneten Maßnahmen zu treffen, um angesichts der drohenden Mißstände nach Möglichkeit staatliche Fürsorge eintreten zu lassen.

Die Nachricht kommt ziemlich unerwartet. Wohl war bekannt, daß besonders im Osten und Nordosten der letzte Winter nicht nur sehr streng, sondern auch schneelos war; ein bedeutender Teil der Wintersaat ist daher erfroren. Dazu kam, daß der Winter auch überaus lange andauerte und somit die Aussaat des Sommergetreides stark verspätet wurde. Daß aber die Dinge so schlimm liegen, daß Mißstände drohen, die ein Eingreifen des Staates nötig machen, wurde bisher nicht bekannt.

Um aber dieser Kalamität entgegenzuwirken, dazu bedarf es einer Maßnahme, die das Reich betrifft, diese Maßnahme ist Aufhebung der Zölle auf Lebensmittel. Und zwar nicht etwa nach der Ernte, nicht erst wenn das Unglück mit aller Wucht hereingebrochen ist, sondern jetzt schon. Sofort muß der Kornzoll aufgehoben werden.

Der Krach in den evangelischen Arbeitervereinen. In der diesjährigen Zusammenkunft der evangelischen Arbeitervereine kam es zu einer Spaltung. Zwar, sie waren nie ganz einig: Die rheinisch-westfälischen lökten wider die süddeutschen, die sächsischen wider den Gesamtverband; die einen folgten nationalliberalen Größen, wie dem Reichstagsabg. Franken, die anderen waren „mehr nationalsozial gerichtet", die Dritten standen ganz im Banne konservativer Stadtgeistlicher. In jedem Provinzialverbande spielten und spielen ein paar Männer die ausschlaggebende Rolle, die sich in ihm ihr „Herrschafts- und Führungsgebiet" geschaffen haben. Stöcker hat auch hier seine Hand im Spiele; Naumann, den er seit Jahren bekämpft, „wählt" in seiner Weise und hofft aus den weichen kleinen Köpfen dieser Arbeitervereinler noch immer schließlich harte Sturmläufer für seine große nationalsoziale Politik zu machen. Ueber allen aber und mit allen in irgend welchem Gegensatz der Licentiat Weber, bremsend, obgleich nichts zu bremsen ist, kleisternd, wo Risse sind, die evangelischen Arbeitervereine als die Garde der kaiserlichen Sozialreform feiernd, und ihre Erfolge offenbar stark nach der Anzahl kaiserlicher und sonstiger allerhöchster Telegramme wägend, die im Laufe des Jahres bei ihm eingegangen sind. Dabei ist die Zahl der Mitglieder seit Jahren im Rückgang: früher wurde sie auf etwa 100 000, jetzt ist sie nur noch auf 80 000 angegeben; davon aber sind ca. 10 000 nicht einmal im Gesamtverbande. Aber das alles hat den Schriftführer, auch einen Pastor, nicht abgehalten, zu erklären, daß die Vereine immer mehr „sich zu einer Macht gestalten, mit der man rechnen muß". Und nun ist auch diese Macht von 70 000 nicht zusammengeblieben. Nachdem man seit Jahren die für einen Arbeiter heute ganz selbstverständliche Frage der Beteiligung an der Gewerkschaft seines Berufs auf die Tagesordnung gesetzt hat, nachdem man sie immer und immer wieder zu verdunkeln und zu verschieben versucht hat, ist sie in Speyer die Ursache der Teilung geworden: 30 000, die rheinländisch-westfälischen Vereine sind ausgeschieden. Die größere Hälfte also, 40 000 haben die Frage der Beteiligung „ihrer" Arbeiter an Gewerkschaften bejaht. Auf den Augenblick erscheint das wenigstens als ein Erfolg. Aber es ist nur Schein. Denn einmal muß man bedenken, daß unter den 40 000 allerhöchstens die Hälfte der Mitglieder Arbeiter sind. Von diesen kommt wieder allerhöchstens die Hälfte bei der Frage der gewerkschaftlichen Organisierung in Betracht, da für die andere, vielleicht kleinere Hälfte Gewerkschaften zunächst noch nicht vorhanden oder möglich sind. Andererseits hat man keineswegs beschlossen, die Mitglieder unbedingt zu verpflichten, oder gar zu zwingen, sich den Gewerkschaften anzuschließen; sondern es wird ihnen dies nur empfohlen; die Initiative dazu bleibt außerdem den einzelnen Vereinen überlassen, was eine neue Abschwächung des ganzen Vorgangs bedeutet. Drittens ist zunächst der Eintritt in die christlichen, wo diese nicht vorhanden sind, in die Hirsch-Dunckerschen, erst, wo auch diese fehlen, event. in die neutralen Gewerkschaften angeraten. Die Folge davon ist nur eine Zunahme der Zersplitterungstendenzen der Arbeiter-Gewerkschaftsbewegung in Deutschland.

Arbeitsvermittelung und Invalidenversicherung. Die Landesversicherungsanstalt Berlin plant im Centrum des industriellen Teils der Reichshauptstadt die Errichtung eines Arbeitsnachweisamtes, in welchem die Arbeitsvermittelung centralisiert werden soll. Zu diesem Zweck soll ein eigenes großartiges Gebäude errichtet werden; der Bauplatz dafür ist bereits angekauft. Nun besteht aber in Berlin längst eine centralisierte Arbeitsvermittelung durch einen von der Stadt subventionierten Verein, den auch unsere Genossen in Ermangelung von etwas Besserem unterstützen. Die Centralisation in den Händen der bureaukratischen Versicherungsverwaltung wäre wahrscheinlich ein zweifelhafter Gewinn, um so mehr, als die Versicherung bemüht sein wird, hauptsächlich Renten durch Zuweisung von Arbeit zu sparen. Allerdings sind der Vorsitzende des Centralvereins für Arbeitsnachweis und der Landesversicherungsanstalt die gleichen Personen, so daß vielleicht an eine Verschmelzung gedacht ist.

Gewerkschaftliches.

Der Kampf um das Koalitionsrecht der Tabakarbeiter.

Alle Unterstützungen, Geldsendungen und Briefe sind in das Büreau der Ausständigen zu richten und zwar an **Karl Oßwald, Nordhausen, Schreiberstr. 10**, oder an den D. Tab.-Arb.-V., Bremen.

Arbeiter, Genossen! Vergeßt nicht die ausgesperrten um ihr gesetzlich gewährleistetes Recht der Organisation kämpfenden Kautabakarbeiter in Nordhausen.

Organisiert überall den Widerstand durch Regelung der Unterstützung. Zu Versammlungen über die Aussperrung werden Referenten zur Verfügung gestellt. Zuschriften an obige Adresse.

Am 4. Juni brachte die freisinnige Vossische Zeitung und nach ihr andere bürgerliche Blätter die Meldung, daß die Nordhäuser Tabakarbeiter einen teilweisen Sieg errungen und die Arbeit wieder aufgenommen hätten. Nach eingezogenen Erkundigungen ist an dieser Schwindelnotiz kein wahres Wort und nur darauf berechnet, fremde Arbeiter nach Nordhausen zu locken. Das nennt man freisinnig!

Jöhlingen, Baden. Zuzug nach hier ist streng fernzuhalten, da ein Lohnabzug von 2.50 bis 3 Mark eintritt und außerdem vier Kollegen gemaßregelt worden sind.

Orsoy. Der Zuzug nach hier ist streng fernzuhalten, indem bei der Firma Adolf Tendering Lohndifferenzen bestehen.

Hameln. Der Zuzug nach hier ist fernzuhalten, indem Differenzen ausgebrochen sind.

Halle a. S. Ueber die Fabrik von Julius Plesse ist die Sperre verhängt. Die reisenden Kollegen werden darauf besonders aufmerksam gemacht.

Apolda. Am 9. März legten die Arbeiter der Firma Trabitzsch die Arbeit nieder. Zuzug ist streng fern zu halten.

Iserlohn. Den reisenden Kollegen zur Nachricht, daß, bevor sie sich hier um Arbeit umsehen, sie sich erst an die Zahlstelle Altena zu wenden haben.

Adr.: Emil Peschel, Altena, Gartenstr. 6.

Köln. Zuzug nach hier ist zu vermeiden, da Lohndifferenzen vorliegen. Die Kollegen am Niederrhein werden besonders aufmerksam gemacht, sich nicht durch Annoncen in verschiedenen Zeitungen (z. B. in der Gocher Zeitung) nach Köln lotsen zu lassen. Die betreffende Arbeit, die zu 9 Mk. angeboten wird, wurde früher mit 10 Mk. bezahlt. Es ist Façonarbeit. Die Kölner Kollegen ersuchen auch den christlichen Tabakarbeiterverband, Notiz davon zu nehmen.

Zuzug nach **Wald** (Solingen) ist streng fernzuhalten, da bei der Firma Muntenbruch (Poststraße) Differenzen bestehen.

Bremen. Wegen Maßregelung von vier Cigarrensortierern und großer Arbeitslosigkeit ist der Zuzug nach hier streng fernzuhalten. Die Bevollmächtigten der umliegenden Zahlstellen werden ersucht, den reisenden Kollegen hiervon Notiz zu geben.

Pasewalk. Ueber die Fabrik von Johannes Evenius ist die Sperre verhängt. Die reisenden Kollegen werden darauf besonders aufmerksam gemacht.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband.

Ausgegeben: Sonntag den 9. Juni 1901.

Wegen Auskunft in Arbeitsangelegenheiten etc. wolle man sich an nachbenannte Adressen wenden.

Abkürzungen: AN = Arbeitsnachweis. RU = Reiseunterstützung. VL = Verkehrslokal.

1 **Altenburg**: Alfred Streiber, Bauhofstr. 19. VL bei Emil Rauschenbach, Teichstrasse, Gute Quelle.
2 **Altona**: Gottl. Ostertag, Gr.Freiheit 79, II. (Für Hamburg-Altona-Ottensen.) AN und RU bei Th. Reimer, Kl. Freiheit 67, I. VL bei Ebler, Norderstrasse.
3 **Achim**: August Tengeler, Zimmerplatz.
4 **Altmorschen**: Ernst Schäfer in Rotenburg. RU daselbst.
5 **Augsburg (Bayern)**: W. Wagner, Spitalngasse A/279.
6 **Alvensleben (Bez. Magdeburg)**: Karl Braunholz. RU bei W. Peine.
7 **Ansbach (Bayern)**: Jos. Fleiner in der Cig.-Fabrik Gross, Rosengasse. RU bei Th. Reussmann, Würzburger Strasse 9/10. Verkehr und Herberge im Goldenen Hirschen, Am Pflaster.
8 **Apolda (Bez. Erfurt)**: Otto Wünscher, Schulbergstr. 19. RU b. H. Baudach, Sophienstr. 34. Verkehr im Vorwärts, Heidenberg 52/53.
422 **Aachen (Rheinland)**: Paul Kernchen, Viktoriastr. 40.
452 **Altena (Bez. Dortmund)**: Anton Scherks. RU bei Emil Peschel, Gartenstr. 6.
284 **Ahlen i. Westf. (Bez. Münster)**: Jakob Nauert. RU durch H. ten Napel in der Fabrik Kemper. An Sonn- und Festtagen Warendorfer Strasse 18.
9 **Birnbaum (Bez. Posen)**: Rob. Tschirschnitz. RU bei Ernst Panknin, Gartenstrasse.
10 **Bernau**: Karl Wicke. Centralherberge bei Aug. Mai, Kaiserstr. 24/25. RU bei Paul Falbe, Hohe Steinstrasse 52.
11 **Burg bei Magdeburg**: Hermann Flügge, Kapellenstr. 25. Verkehr Centralherberge Schulstrasse 25. RU daselbst.
12 **Bützow i. Mecklenb.**: Joh. Stamann in der Fabrik D. W. Schröder, Lange Strasse. RU wird nicht ausgezahlt.
14 **Bretten**: RU b. Ernst Werer, Friedrichstr. 7.
15 **Bruck b. Erlangen**: Michael Hofmockel, Nr. 24. RU im Grünen Baum.
17 **Bockenem (Bez. Hannover)**: Ernst Raasch, Judenstr. 243.
18 **Biebrich**: Simon Fischel, Rathausstr. 23. RU daselbst.
19 **Bovenden (Bez. Braunschweig)**: Georg Freiberg.
20 **Burgsteinfurt**: Wilh. Feld jun. RU bei W. Upmann, in der Fabrik Klein & Kalthoff, Friedhof-Citadell 3. AN und VL Zur Hoffnung, Schulstr. 96.
21 **Burgdamm**: Johann Bolljes in Lesum, Heidberg. RU daselbst.
22 **Bergedorf (Bz. Hamburg)**: Johs. Michaelsen, Weidenbaumweg 9, II. RU in der Centralherberge, Töpfertwiete 8.
23 **Bramsche**: Gustav Voigt, Neustadt 83. RU bei August Thiesing, Masch 289, bei der Gasanstalt.
25 **Bünde (Bez. Minden)**: Julius Möller. RU nur an Mitglieder, die am Ort in Arbeit treten.
27 **Brettnig (Bez. Dresden)**: Rob. Röntsch, 143.
28 **Bielefeld**: Karl Arnold, Karlstrasse 22.
29 **Bassum (Bez. Bremen)**: Adolf Vanselow. RU bei Jak. Kraus.
30 **Barmbeck (Bez. Hamburg)**: G. Behrmann, Schmalenbecker Str. 17, pt.
31 **Beelitz (Bez. Potsdam)**: W. Kähne, Grünstrasse 35. RU daselbst.
32 **Brandenburg a. Havel**: Otto Lindstädt, Blumenstr. 5, II. RU bei Emil Kreutz, Gr. Gartenstr. 54. Verkehr im Gasthof zur Mühle, Wollenweberstr. 3.
33 **Bischofswerda**: Paul Seefeld, Bismarckstrasse 15, III. RU bei Joh. Dutschmann, Am Hof 21, I.
34 **Bremen**: Heinr. Tiedermann, Hermannstrasse 2. RU u. AN das. VL bei Eduard Hirsch, Seemannstr. 1.
35 **Bernburg**: Robert Strobel, Fischergasse 25. RU daselbst.
36 **Breslau**: Paul Donek, Berliner Str. 58. RU bei H. Nerger, Friedrich Wilhelm-Str. 77. Verkehr in den Drei Tauben, Neumarkt 8.
37 **Bautzen**: Gustav Sohann, Karlstr. 4, II. RU bei E. Richter, Dornschnabel 10, II.
38 **Brieg (Bezirk Breslau)**: E. Arndt, Fischergasse 13, I. RU bei Wilhelm Winzeck, Polnische Strasse 19.
39 **Berlin N.**: Louis Dechand, Ruheplatzstrasse 24. RU bei Fr. Sperber, Ruppiner Str. 44, p. Herberge u. AN bei Feind, Weinstr. 11. Sprechstunden vormittags von 10—11 Uhr und 5—6 Uhr abends.
40 **Balve i. Westf.**: Georg Pairan in der Fabrik Hagedorn. RU daselbst.
42 **Braunschweig**: Paul Steinberg, Mandelnstrasse 5, II. RU in der Herberge zur Stadt Lüneburg, Wendenstrasse 53.
43 **Belzig (Bez. Potsdam)**: Otto Schmiel, Hirtengasse 158. RU daselbst.
44 **Bremerhaven**: Gust. Oberschachtsiek, Am Markt 6, II. RU bei Karl Meierkord, Am Hafen 37.

158 **Heiligenstadt i. Eichsfeld**: Heinr. Kirchhoff, Holzweg 664. RU bei Albert Meyer, Fuchswinkel.
159 **Hanau**: Konrad Gräbener, Nordstr. 56. RU bei Georg Breuninger, Herrngasse 13.
160 **Hameln**: Wilh. Lambrecht, Kreuzstr. 8a. RU im VL bei J. Vocke, Baustrasse 3.
161 **Hochhausen (Post Neckarelz, Baden)**: David Ulrich.
162 **Halle a. S.**: Karl Beyer, Pfännerhöhe 33. RU daselbst.
163 **Herzberg a. H. (Bez. Braunschweig)**: Karl Monecke, Sägmühlenstrasse 279. RU daselbst.
164 **Hildesheim**: Heinrich Thias, Goschenstrasse 2, Hinterhaus. RU daselbst. Verkehr und Herberge bei Miehe, Vorderer Brühl.
387 **Hitdorf a. Rhein (Bez. Düsseldorf)**: Herm. Maas. RU bei G. Schittli.
408 **Heuchelheim bei Giessen**: Wilh. Lenz, Giessenerstrasse 47. RU nur an Mitglieder, die hier in Arbeit treten.
414 **Hänichen (Bez. Dresden)**: Julius Galle.
430 **Hoffenheim (Baden)**: A. Vickas.
166 **Jüterbog**: Hermann Werner, Grünstrasse 11a. RU bei A. Kühnast, Mönchenstrasse 49.
168 **Jauer (Bez. Liegnitz)**: Ed. Rösner, Moltkestr. 15. RU daselbst. VL Gasthof zum weissen Lamm.
169 **Johanngeorgenstadt**: Ant. Reich, Schallergasse 18. RU b. Georg Dam, Eibenstocker Strasse 301.
170 **Ilmenau i. Thür.**: H. Ranitzsch. RU bei A. Albert, Cigarrenfabrik, zu jeder Tageszeit. VL Restaurant Gambrinus.
171 **Jastrow (Bez. Bromberg)**: Emil Marohn. RU bei Franz Lau, Senstr. Nr. 00.
439 **Itzehoe (Bez. Kiel)**: W. Selk, Holzkamp No. 18. RU daselbst.
175 **Karlsruhe (Baden)**: Heinr. Erdbrügger, Zähringerstr. 1, IV.
176 **Königswusterhausen**: Robert Lehnert, Alt-Plantage 2. RU daselbst. AN in der Herberge, Cöpenickerstr.
177 **Kreuznach (Bez. Koblenz)**: Karl Grünewald, Gerberstr. 20. RU bei Gust. Friede, Mühlweg 11.
179 **Kreischa (Bez. Dresden)**: Paul Freymark. RU in Martins Cigarrenfabrik.
433 **Köppelsdorf i. Thür.**: K. Herm. Bosse. RU daselbst.
443 **Kupferdreh a. R. (Bez. Düsseldorf)**: Wilh. Eckhardt.
180 **Kirchlengern (Bez. Minden)**: Fr. Reinshagen, 152. RU bei C. Bartling in Südlengern, 57.
181 **Kellinghusen**: O. Allerding, Lindenstr. 17.
182 **Kyritz**: Gust. Forchert, Wusterhauserstrasse 28.
184 **Kahla (Bez. Leipzig)**: Albert Hahn.
185 **Kirchheim i. Baden**: Ant. Pisterer. RU daselbst.
186 **Kiel**: H. Lass, Jungmannstr. 74. RU wird nicht ausgezahlt. Centralherberge bei Wurm.
187 **Klein-Krotzenburg (Hessen)**: Andr. Nikolaus Winter, Kreisstr. 256. RU daselbst.
415 **Klein-Werther (Post Nordhausen)**: Paul Fricke.
172 **Lage**: Albert Gröppel. AN u. VL bei Gastwirt Koch, Langestrasse. RU wird nicht ausgezahlt.
188 **Liegnitz**: Julius Ismer, Ritterstr. 7, I. RU daselbst. Herberge im Gasthof zu den drei Bergen, Haynauerstrasse.
189 **Langensalza**: Ferdinand Anton, Neustädterstr. 35. RU bei M. Mock, Marktstrasse 11.
190 **Lübeck**: C. Sandgaard, Augustenstr. 16, I. RU und Verkehr Centralherberge, Lederstrasse 3, bei Leecke.
191 **Lübbecke**: Fr. Nobis, Fünfhausen 163.
192 **Luckenwalde (Bez. Potsdam)**: Otto Behrendt, Frankenstr. 16. RU bei Wilh. Mittag, Friedrichstrasse 57.
193 **Langwedel (Bez. Bremen)**: Chr. Cordes. RU bei Gastwirt Müller.
194 **Lunzenau**: Eduard Geidel.
195 **Löbau**: Herm. Hedler, Töpferberg 5, I. RU durch Reinh. Vogt im VL in der Garküche.
196 **Landsberg a. W.**: Reinhold Schmidt, Zimmerstr. 1. RU b. F. Gohlke, Böhmstrasse 24.
197 **Lippstadt**: Ludwig Koch, Böckenförder Chaussee 104. RU bei Wilh. Brenneke, Soesterstrasse 35.
198 **Lauffen a. Neckar**: Christ. Jäger. RU das.
199 **Leisnig**: Paul Ziessmer, Teichgasse 29. Verkehrsherberge bei E. Claus, Zum Felsenkeller, Am neuen Markt.
200 **Ladenburg (Bez. Karlsruhe)**: Alois Berlinghoff. RU nur an Mitglieder, die am Ort in Arbeit treten.
201 **Leipzig**: Rob. Pietsch, Reichsstr. 30, III. r. RU im VL Römischer Hof, Mittelstrasse 11.
202 **Luckau (Lausitz)**: Peter Hilss, Hauptstrasse 38. RU nur an Mitglieder, die am Ort in Arbeit treten.
203 **Lahr i. B.**: Reinhard Ladwein, Hintere Mauergasse 14. RU bei Albert Dorner, Werderstrasse 20, nur an Mitglieder, die am Ort in Arbeit treten.
205 **Lemgo**: H. Dulke, Hellestr. 78. Fremdenverkehr bei Georg Lübke, Breitestrasse.
206 **Langenbielau (Bez. Breslau)**: Herm. Misch. RU bei Karl Labe, IV. Bez. 171.
207 **Lübben (Bez. Frankfurt a. O.)**: Fritz Fickert, Pfaueninsel, Cigarrenfabrik. RU bei Aug. Staike, Neugasse 492.
209 **Langendreer (Bezirk Dortmund)**: Karl Kaiser, Kaiserstr. 43. RU daselbst.
418 **Lobenstein (Bez. Erfurt)**: Karl Homann.
440 **Liebschwitz a. Elster (Bez. Erfurt)**: Oswald Gärditz in Taubenpreskeln.
458 **Lüben (Schlesien, Reg.-Bez. Liegnitz)**: Max Schlacht, Raudtener Str. 5.

173 **Mülheim a. Ruhr**: Ed. Hartwich, Steinstr. 23. Albrecht Diedrichs in Oberhausen, Grenzstr. 358. RU bei H. Noll, Dieckswall 10.
210 **Mainz (Bez. Darmstadt)**: Chr. Rechel, Weinthorstr. 1, Mittelbau. RU daselbst. Herberge Zur Stadt Worms, Rote Kopfgasse.
211 **Meissen**: C. Günther in Cölln a. Elbe, Zschailaerstrasse 30, II.
212 **Magdeburg**: Rud. Hauer, Fasslochsberg 9. RU u. AN in der Centralherberge, Kl. Klosterstrasse 15—16.
213 **Mannheim**: Jos. Claudy, L 6 No. 6. RU bei Jos. Feser, R 3 No. 1, V. St. Verkehr Centralisation, T 6 No. 3.
214 **Mühlhausen i. Thür.**: Otto Broesche, Kräuterstrasse 22. RU in der Centralherberge, Ammerstrasse 12.
215 **Münchenbernsdorf**: Franz Geffarth, Am Bach 171. RU bei Heinr. Beyer, Topfmarkt 91, II.
216 **Münden i. Hann.**: RU bei H. Görtelmeyer, Ziegelstr. 429.
217 **Merseburg**: Gustav Allritz, Krautstr. 15. RU bei Karl Dietze, Johannisstrasse 7. VL Schwarzes Ross, Saalstr. 13.
218 **Moringen (Bezirk Braunschweig)**: Karl Schmidt, Langestrasse 68.
220 **Münchehof (Bez. Braunschweig)**: August Nielsen. RU bei Karl Probst.
219 **Mölln**: J. Behnke, Senstr. 68. RU bei J. Drews, Mühlenstr. 7. VL b. W. Keller, Wallstr.
221 **Mittweida (Bez. Leipzig)**: Emil Heschel, Burgstädter Strasse 37.
223 **München**: Jos. Oberle, Schwanthaler Strasse 128, I. RU daselbst. Centralherberge Zum Reichspfennig, Linpainstrasse 5.
224 **Mutzschen**: Paul Kurfürst, Böhlitzer Weg 121. AN daselbst.
225 **Mühlberg a. Elbe (Bez. Halle a. S.)**: Ernst Angermann, Schulhaus. RU daselbst.
229 **Minden i. Westf.**: Chr. Esser, Weingarten 11. RU daselbst.
230 **Muskau (Bez. Liegnitz)**: Gust. Bleschke, per Adr. Steglers Cigarrenfabrik. RU bei Wilh. Schmidt, Berlinerstrasse 270.
437 **Mayen (Bez. Coblenz)**: Ludwig Hallstein, Cigarrenarbeiter.
441 **Müncheberg i. d. Mark**: Karl Fellmann, Hinterstr. 127. RU Hauptstrasse 31.
409 **Meschede (Bez. Dortmund)**: Wilhelm Adams, Antonienstr. 204. RU nur an Mitglieder, die hier in Arbeit treten.
231 **Neumarkt i. Schl.**: H. Schwemme, Junkernstrasse 28. Verkehr im Weissen Adler.
232 **Nauen (Bez. Potsdam)**: Albert Müllenstädt, Feldstrasse 22. RU im VL bei Scholz, Marktstrasse 16.
233 **Nürnberg**: Eduard Dreyer, Siebmacherstr. 1, II. Verkehr i. König v. England, Breitegasse.
235 **Nordhausen**: Ernst Platzeck, Blasiikirchplatz 6. RU und Verkehr in der Centralherberge Töpferhagenstr. 10, Stadt Berlin.
236 **Neumünster**: Ad. Kirste, Christianstr. 89. RU bei Karl Jürs, Vicelinstr. 11.
238 **Neuwied**: Wilh. Schiele, Schlossstr. 33. Centralherberge bei Ww. Chiappini, Schlossstr. 77.
239 **Naunhof**: Rob. Kadelbach, Schlossg. 143.
243 **Naumburg a. S.**: Otto Kämmerer, Jägerstrasse 21, I.
244 **Naschhausen b. Orlamünde**: Alfr. Tänzer. RU bei Paul Stelter.
245 **Neusalz a. O.**: Julius Theinert, Amtsstr. 10. RU bei Ernst Menzel, Friedrichstr. 20.
247 **Neuruppin**: Albert Vilitz in Altruppin. RU bei Alb. Schulz, Karlstr. 13, I.
237 **Neustadt (Bez. Oppeln)**: Karl Schiel. RU bei Joh. Urbasik, Obervorstadt.
292 **Nieder-Salzbrunn (Bez. Breslau)**: Eugen Schmidt in Altwasser 3, Bez. 22b.
457 **Neustadt a. Rennsteig (Sachs.-Meiningen)**: Friedrich Greiner.
250 **Ottensen**: J. Krohn, Karl Theodor-Str. 17, II. Sprechstunden: Wochentags mittags von 12—1 Uhr und 7—8 Uhr abends; Sonn- und Festtags vormittags von 8—9 Uhr.
249 **Osnabrück**: Wilhelm Wente, Johannisstrasse 3. RU bei Resemeier, Johannisstr. 45 Centralverkehr.
251 **Oberode bei Hedemünden**: Aug. Beuermann. RU wird nicht ausgezahlt.
252 **Oschersleben**: Karl Sawade, Bruchstr. 28.
253 **Osterode a. Harz**: Aug. Dix, Eisensteinstr. 131. RU daselbst. Centralherberge bei Göllnitz, Lange Krumbruchstrasse.
254 **Oldendorf i. Hessen**: Friedrich Rehkate. RU in der Fabrik von Wilh. Wissel. AN daselbst.
255 **Oerlinghausen (Bez. Minden)**: F. Diekhoff. RU bei L. Hellkamp, Wälschenweg 7.
256 **Offenburg**: Adolf Litterst, Hauptstr. 120, Vorstadt. RU daselbst. Verkehr im Schützen.
257 **Oggersheim (Bayern)**: Gottl. Marx, Eichstrasse 11. RU das. VL b. Karl Hesser (Altstadt).
258 **Orsoy (Bez. Düsseldorf)**: Joh. Sluyter, Binsheimerstr. RU bei B. Mölder.
259 **Ostrowo (Bez. Posen)**: Frz. Jerzierski, Kalischer Str. RU bei Franz Denninger, Bahnhofstr.
260 **Oldenburg**: Friedr. Stock in Donnerschwee bei Oldenburg, Heinrichstr. 41.
261 **Offenbach a. M.**: Joh. Büchner, Bahnhofstr. 5/10. RU bei C. Jöst im Storch, Schlossstr. 6. Herberge Stadt Heidelberg, Gr. Biergrund 41.
265 **Oppeln**: Karl Kassner, Kräuterei 8. RU daselbst.
266 **Oederan (Bez. Leipzig)**: Franz Kerl, Langestr. 328, III. RU bei Adolf Wiedrich, Neustadt 211, part.
248 **Ohlau (Bez. Breslau)**: Karl Klose, Ring 15. RU daselbst. Verkehr im Weissen Ross.
434 **Oranienbaum (Bez. Magdeburg)**: W. Fahrig, Kirchstr. 22 A.

379 **Zeitz**: Bruno Georgi, Naumburger Str. 13, II. RU bei Emil Rose, Rothestr. 4. VL bei H. Kühn, Franziskanerkeller.
410 **Zehdenick (Reg.-Bez. Potsdam)**: Rich. Wander. RU bei Otto Betzin, Poststr. 2.
382 **Zwenkau**: Richard Weiland in Imnitz bei Zwenkau, alte Schule.
380 **Zerbst (Bez. Magdeburg)**: Rich. Lorenz, Priegnitz 8. RU daselbst. Centralherberge, Wegeberg 6.
381 **Zwickau**: Max Ebert, Annenstr. 36.
383 **Züllichau (Bez. Frankf. a. O.)**: C. Wirchan, Neue Str. 445. RU bei Osk. Kiersch, Neue Strasse 445.

Es wird noch besonders aufmerksam gemacht, sich auf alle Fälle an die vorstehenden Adressen zu halten. Das Umschauen sowie das Rufenlassen aus der Fabrik ist zu unterlassen; nur nach den Fabriken ist zu gehen, wo es gestattet, weil anders es für beide Teile nur zum Schaden ist. Auf Zuwiderhandelnde finden die Bestimmungen des Statuts Anwendung.

Bremen. **Der Vorstand.**

Adressenverzeichnis für das Ausland.

Die Adresse des Vorstandes der **Luxemburger** Cigarrenarbeiter ist: J. P. Fiegen, Clausen.

Für die „Internationale Union der Cigarrenarbeiter" in **Amerika** ist die Adresse des Präsidenten: G. W. Perkins, 1150 Monon Building, Chicago, Ill.

Für den „Tabakarbeiter-Verband" in **Dänemark** ist die Adresse des Bureaus: S. Olsen, Römersgade 22 in Kopenhagen.

Für **Schweden** ist die Adresse B. Kindlundh, Volkets Hus in Malmö.

Für **Norwegen** ist die Adresse des „Cigarrenarbeiter-Fachvereins": M. Thoresen, Hausmansgatan 27 in Christiania.

Für **Holland** ist die Adresse des „Cigarrenarbeiterbundes": F. Bommer, Tollenstraat 91 in Amsterdam.

Für die **Schweiz** ist die Adresse des „Cigarren- u. Tabakarbeiter-Verbandes" (Centralvorstand): Friedr. Huggenberger, Rheinfelden, Marktgasse 117, J. Alfr. Hediger, Sekret. in Reinach.

Für **England**: B. Cooper, „Sir Walter Raleigh", Newstreet 20. Gravel lane Houndsditch, London E. E.

Für **Frankreich**: Madame Vinçent, 7 Rue du Paris, Asnières a. d. Seine.

Für **Südamerika**: Restistancia Union de Cigarreros y Cigarreras de Hoia in Buenos-Ayres.

Für **Paris**: M. Ducros à la Bourse du travail.

Die Adressen der Vertrauensmänner der dem Internationalen Verbande angehörenden Tabakarbeiter sind:

Für **Belgien**: H. Jugters, Antwerpen, Diepestraat 151, I.

Für **Dänemark**: Sigv. Olsen, Kopenhagen, Römersgade 22.

Für **Deutschland**: Joh. Hermann Junge, Bremen, St. Jürgenstr. 53.

Für **England**: B. Cooper, „Sir Walter Raleigh", Newstreet 20. Gravel lane Houndsditch, London E. E.

Für **Holland**: H. J. J. Eichelsheim, Amsterdam, Govert Flinckstraat 53.

Für **Luxemburg**: L. Poncin, Grundberg.

Für die **Schweiz**: Keller-Schwing, Benningen in Basel.

Für **Schweden**: B. Kindlundh, Volkets Hus in Malmö.

Dem Internationalen Verbande haben sich noch nicht angeschlossen: Nord- u. Südamerika und Frankreich.

Druck von G. Heinisch in Leipzig.

427 **Buttstädt i. Thür.:** C. Maselowsky. RU durch Georg Zeuch in der Herberge.

456 **Balenfurt bei Ravensburg (Württemberg):** Wilh. Molls.

46 **Cüstrin II:** Hugo Karpinski, Landsberger Strasse 3. RU bei Franz Braun, Plantagenstrasse 41.

47 **Cassel:** Paul Wallaschek, Graben 7, p. Verkehr bei Adam Krug, Schäfergasse 20.

48 **Cannstatt:** Karl Jaisle in Stuttgart, Stöckachstrasse 4. RU bei Emil Hartmann, Cannstatt, Hallstr. 62.

49 **Crefeld (Bez. Düsseldorf):** Ad. Stebener, Dreikönigenstrasse 2. RU daselbst.

50 **Cleve:** B. Derks, Materborner Allee 40. RU nur an Mitglieder, die hier in Arbeit treten.

52 **Coburg:** Christ. Bönning, Herrngasse 1. RU und Fremdenverkehr im Deutschen Kaiser.

54 **Chemnitz:** Florenz Graupner, Stiftstrasse 11, I. RU bei Oskar Barth, Rudolfstrasse 33, II.

55 **Carlshafen (Bez. Cassel):** Friedr. Kühnemund, Poststr. 145. RU daselbst.

56 **Celle:** Peter Hesch, Kirchhofstr. 8, Neustadt. RU bei W. Theile, Neustadt 45, 3. Thür.

57 **Cottbus (Reg.-Bez. Frankfurt a. Oder):** Herm. Tillak, Lindenstr. 6. RU daselbst. Centralherberge Schlosskirchstrasse.

58 **Cönnern:** Joh. Lübeck, Poststr. 8, I.

59 **Connewitz-Leipzig:** Ludwig Rengers, Waldstrasse 30, I.

61 **Crossen a. Oder:** Wilh. Jahn, Stadtberg 435c. RU daselbst.

405 **Crossen a. Elster:** Otto Degener. RU das.

63 **Cöln a. Rh.:** Ludwig Klein, Jahnstr. 27, II. RU im VL bei Jos. Imhoff, Perlengraben 36. AN daselbst.

64 **Calw:** Mattheus Baier, per Adr.: Huttens Fabrik. RU bei W. Schwenker, Bischofstr. 496.

65 **Clausthal (Bezirk Braunschweig):** Emil Grund, Zellerfeld, Schützenstr. 283. RU daselbst.

66 **Cochem a. Mosel:** Konr. Steinborn. RU daselbst, Obergasse 312.

67 **Dresden:** Karl Schimmer, Görlitzer Strasse 32, III.

68 **Dahme:** Fritz Zwiebeler, Jägerstr. 10. RU daselbst.

69 **Dortmund:** Anton Farke, Olpe 41 A. RU bei H. Hoppe, Uebelgönne 10.

70 **Dessau:** Karl Lingner, Teichstr. 42, p. RU b. Otto Enders, Jessnitzer Str. 4, I. Centralherberge Leipziger Str., Stadt Braunschweig.

72 **Düsseldorf:** Franz Niemeier, Lindenstrasse 73. RU im Gewerkschaftshaus, Bergerstr. 8.

73 **Dassow (Mecklenb.-Schwerin):** J. Roes. Verkehr b. J. Bossow.

74 **Delitzsch:** M. Hartmann, Neue Str. RU bei G. Fröde, Gasthaus, Grünstr.

75 **Dobrilugk:** Emil Seidel. Daselbst wird RU ausgezahlt, jedoch nur an solche, die am Ort in Arbeit treten, oder nach hier steuern.

76 **Döbeln:** Karl Geilert, Klostergässchen 4. VL Centralherberge, Neue Gasse 2. RU daselbst.

77 **Deuben (Bez. Dresden):** Rich. Barchmann, Brückenstrasse 11. RU daselbst.

78 **Driesen (Bez. Frankfurt a. O.):** Ernst Voss, Mittelstr. 10, I. RU bei Gust. Haake, Kietzer Strasse 4 A.

80 **Danzig:** Fr. Nehrig, Baumgartsche Gasse 25, part. RU bei Heinrich Neuköther, Baumgartsche Gasse 32/33, III., hofwärts.

81 **Delmenhorst:** A. Jordan, Nedinger Str. 74. RU bei G. Sommer, Luisenstr. 15. Centralherberge bei Otto Waschkau.

83 **Duisburg (Bezirk Düsseldorf):** Wilhelm Schiecke, Kammerstr. 2. RU daselbst.

313 **Denzlingen (Bez. Konstanz):** Adolf Riess.

84 **Erfurt:** Dominikus Wiesen, Blücherstrasse 45, II. RU durch Behrends, Gotthardtstr. 46, im Gasthaus zum Gotthardt. Centralherberge Rumpelgasse 1.

86 **Eilenburg (Provinz Sachsen):** Adolf Kretzschmar, Rödynerstr. 6, I R. RU daselbst.

87 **Edingen (Bez. Karlsruhe):** Lorenz Ullmer.

88 **Eimsbüttel (Bez. Hamburg):** W. Herrmann, Schäferstrasse 17/19.

89 **Elstra:** J. Mescher. RU bei Cl. Berthold, Bachstr. 124.

90 **Eibau (Bez. Dresden):** Albt. Neubauer, Alt-Eibau, Niederdorf 361.

91 **Emmerich (Reg.-Bez. Düsseldorf):** Gerit Versteeg, Wallstr. RU bei M. Kniest, gr. Löwe 5.

92 **Eberswalde (Bez. Potsdam):** Max Muchow, Grünstrasse. RU im Gasthof zum schwarzen Adler, Brautstr. 12.

93 **Erxleben-Uhrsleben:** Wilhelm Zöllner in Uhrsleben, Fabrik Tripler.

95 **Eschwege (Bez. Cassel):** Ludwig Müller, Mittelgasse 10. RU bei Georg Neusüs, Mauerstrasse 12.

96 **Eisleben:** Emil Bollmann, Klosterplatz 8. RU bei W. Christange, Breiter Weg 87, II.

183 **Elbing:** Frau Stamm, Fischerstr. 34.

401 **Emmendingen (Bez. Konstanz):** Emil Metz. RU bei Christ. Bauer, Karl Friedrich-Str. 142.

403 **Elsterberg b. Plauen:** Oskar Rösch.

449 **Eckartsberga (Bez. Halle a. S.):** Wilh. Grabenstein, Gartenstr. 150. RU daselbst.

455 **Elten (Reg.-Bez. Düsseldorf):** Jakob Wolters, Schmidtstr. 271.

99 **Fürstenwalde:** August Grünherz, Waldstrasse 13, I. RU daselbst. Centralherberge Müncheberger Str. 30.

100 **Frankenberg i. S. (Bez. Leipzig):** Christ. Runkel, Freiberger Str. 1, II. RU in der Tabakarbeiter-Genossenschaft, Sonnenstr. 15. Nur an Wochentagen. Herberge Restaurant Stadt Zwickau, Gartenstrasse.

101 **Frankfurt a. O.:** Franz Klawe, Karlstr. 6. RU bei Paul Weigmann, Richtestr. 86 im Vereinslokal Vorwärts. Centralherberge Junkernstrasse 10.

102 **Finsterwalde (Bezirk Frankfurt a. O.):** Heinrich Bernst, Hospitalstr. 19, I. RU Badergasse 2.

103 **Freiberg (Bez. Dresden):** Jul. Blaschke, Gerbergasse 5, II. RU im Restaur. Bergmannsgruss, Fürstenthal. Herberge bei Karl Beek, Gerbergasse.

105 **Forst (Bez. Frankfurt a. O.):** Herm. Jensen, Pförtnerstr. 20, III. I. RU daselbst.

106 **Frankfurt a. M.:** Chr. Kraiker, Oppenheimer Str. 12, I. RU und Auskunft in Arbeitsangelegenheiten daselbst. VL u. Herb. Erlanger Hof, Borngasse 11.

108 **Freden:** Aug. Vesper, Petristrasse 9. RU bei Karl Proetsch in Kl.-Freden.

109 **Frankenhausen a. Kyffh.:** Karl Schmidt, Am Schlachthofe 234. RU daselbst.

110 **Frohburg (Königr. Sachsen):** Heinrich Krause. RU in der Herberge, Amtsgasse 184.

416 **Froschhausen a. Main (Bez. Darmstadt):** Alois Simon. RU nur an Mitglieder, die am Ort in Arbeit treten.

447 **Frankenstein (Bez. Breslau):** Rob. Hanke, Silbersberger Vorstadt 9. RU bei Paul Hahn, Münsterberger Str. 22. Nur an Mitglieder, die am Ort in Arbeit treten.

425 **Friedeberg i. Neumark:** Emil Marker, Neumarkt 381.

107 **Gottheim i. S. (Bez. Leipzig):** Paul Engelmann, Heumarkt 381.

111 **Glückstadt:** W. Topp, Ballhausstr. 14. Verkehr bei Mink, Am Markt.

112 **Griesheim (Bez. Darmstadt):** Chr. Hoch. RU bei Otto Nienhagen, Schönewelbergasse 78.

113 **Göttingen bei Frankenhausen i. S.:** Paul Schupke.

114 **Gross-Rhüden:** Aug. Hoppe. RU bei W. Wolf.

115 **Glauchau (Bez. Leipzig):** C. R. Zieger, Annenstr. 24, II. RU daselbst.

116 **Goch (Bez. Düsseldorf):** Joh. Rothgang, Feldstr. RU b. Anton Driessen, Hellingenweg.

117 **Geisleden:** A. Kauthold. RU wird nicht ausgezahlt.

118 **Gross-Schönau:** Ernst Richter, Oberdorf 686. RU b. Franz Winger, Mauerweg 666.

119 **Goslar:** Chr. Ketscher, Glockengiesserstrasse 68. RU daselbst. Fremdenverkehr bei R. Patzmann, Münzstrasse.

122 **Goldberg i. Schl.:** Herm. Beer, Schmiedestrasse 319. RU bei Paul Beer, Markt 172. VL Gasthof zum neuen Hause, Am Mühlberg.

123 **Gohlis (Post Dresden):** Rob. Freitag in Stetsch b. Dresden, Bismarckstr. 1, II. RU an Wochentagen in der Cigarrenfabrik von Kaden in Gohlis. An Sonn- und Festtagen in Stetsch, Hermannstr. 4. AN und Verkehr statt. Gewerkschaftlen im Gasthaus zur kühlen Quelle, Bürengasse 6. RU bei Willeke, Zschochern 43.

125 **Grafenhainichen:** August Schollbach, Dübener Str. 5.

126 **Goldenstedt:** Bernhard Grewer.

127 **Grossenhain:** Max Hässlich, Topfmarkt 5. RU Wochentags in der Fabrik von Geyer u. Co., Sonn- u. Festtags durch M. Hässlich, Topfmarkt 5.

128 **Guben:** Johannes Lau, Baderstr. 9, pt. RU bei Paul Seidlitz in der Centralherberge im Volksgarten, Crossener Strasse.

130 **Gotha (Bez. Erfurt):** H. Steindorf, Siebleberstr. 6, Hof II. RU im Gasth. z. deutschen Haus, Fritzelsgasse 1.

133 **Glatz:** Aug. Kleiner, Aussere Frankensteiner Str. 269. RU b. Plasche, Bergstr. 785.

134 **Görlitz:** Oswald Seibt, Krätzelstr. 24. RU bei Paul Gottwald, Krischelstr. 13, p. Centralherberge Oberstreinweg, in Stadt Hamburg.

412 **Greiffenberg (Reg.-Bez. Liegnitz):** Karl Becher, Am Graben 24. RU bei Johann Masseling, Am Graben 16.

121 **Greiz (Bez. Erfurt):** Konr. Müller, Grüne Linde 35. RU daselbst.

428 **Gelern (Bez. Düsseldorf):** Peter Fricken, Geldernstrasse 44.

450 **Gandersheim (Bez. Braunschweig):** Karl Fröhling.

137 **Hastedt:** Heinr. Wohlers, Chaussee 235.

138 **Halberstadt:** Wilh. Hackmann, Vogtei No. 8, II. RU u. Verkehr bei Max Bollmann, Bäckerstr. 65.

139 **Hannover:** Adolf Grethe, Lindenstr. 10. RU u. VL bei Halbe, Klosterstrasse 4.

140 **Hamburg:** C. Thieme, Brennerstr. 41, II. VL und Herb. ist bei v. Salzen, Kaffeemacherreihe 6 bis 7. RU wird nicht ausgezahlt.

141 **Herford:** H. Hermanns, Salzuder Str. 6. RU bei Aug. Posor, Stiftsberg 14.

142 **Helmstedt (Braunschweig):** Georg Vogel, Grüpern 57. RU im Lindenhof (Holzberg).

143 **Hayna (Bez. Liegnitz):** Rich. Hikler, Friedrichstr. 16. RU bei Gust. Kiersch, Kl. Burgstr. 9.

455 **Heidelberg (Bez. Karlsruhe):** H. Schmitz, Untere Neckarstrasse 58.

144 **Harburg a. Elbe:** Adolf Schulz, Kleine Feldstr. 28. RU bei C. Voss I, Bergstr. 72.

145 **Halbau:** Paul Graf, Wilhelmstr. 106. RU bei Ernst Schmidt, Sagauer Str. 36.

146 **Hedemünden:** Fritz Stichtenoth. RU bei Chr. Welch, Oggerthor 15.

148 **Helle (Bez. Kiel):** Georg Engel. RU daselbst.

150 **Heilbronn:** Joh. Hammer, Rauchstr. 38. RU bei Karl Meixner, Wollhausstr. 21a.

151 **Herzberg a. Elster:** Emil Heise, RU durch O. Schmidt in K. Zickes Fabrik.

158 **Hessenrode (Post Northausen):** Karl Fling.

154 **Helmarshausen (Hessen-Nassau):** Wilh. Hentze II.

156 **Hadersleben (Bez. Kiel):** John Heckens, Schlachterstr. 651. RU daselbst.

126 **Goldenstedt:** Bernhard Grewer.

127 **Grossenhain:** Max Hässlich, Topfmarkt 5. RU Wochentags in der Fabrik von Geyer u. Co., Sonn- u. Festtags durch M. Hässlich, Topfmarkt 5.

128 **Guben:** Johannes Lau, Baderstr. 9, pt. RU bei Paul Seidlitz in der Centralherberge im Volksgarten, Crossener Strasse.

130 **Gotha (Bez. Erfurt):** H. Steindorf, Siebleberstr. 6, Hof II. RU im Gasth. z. deutschen Haus, Fritzelsgasse 1.

133 **Glatz:** Aug. Kleiner, Aussere Frankensteiner Str. 269. RU b. Plasche, Bergstr. 785.

134 **Görlitz:** Oswald Seibt, Krätzelstr. 24. RU bei Paul Gottwald, Krischelstr. 13, p. Centralherberge Oberstreinweg, in Stadt Hamburg.

412 **Greiffenberg (Reg.-Bez. Liegnitz):** Karl Becher, Am Graben 24. RU bei Johann Masseling, Am Graben 16.

121 **Greiz (Bez. Erfurt):** Konr. Müller, Grüne Linde 35. RU daselbst.

428 **Gelern (Bez. Düsseldorf):** Peter Fricken, Geldernstrasse 44.

450 **Gandersheim (Bez. Braunschweig):** Karl Fröhling.

137 **Hastedt:** Heinr. Wohlers, Chaussee 235.

138 **Halberstadt:** Wilh. Hackmann, Vogtei No. 8, II. RU u. Verkehr bei Max Bollmann, Bäckerstr. 65.

139 **Hannover:** Adolf Grethe, Lindenstr. 10. RU u. VL bei Halbe, Klosterstrasse 4.

140 **Hamburg:** C. Thieme, Brennerstr. 41, II. VL und Herb. ist bei v. Salzen, Kaffeemacherreihe 6 bis 7. RU wird nicht ausgezahlt.

141 **Herford:** H. Hermanns, Salzuder Str. 6. RU bei Aug. Posor, Stiftsberg 14.

142 **Helmstedt (Braunschweig):** Georg Vogel, Grüpern 57. RU im Lindenhof (Holzberg).

143 **Hayna (Bez. Liegnitz):** Rich. Hikler, Friedrichstr. 16. RU bei Gust. Kiersch, Kl. Burgstr. 9.

455 **Heidelberg (Bez. Karlsruhe):** H. Schmitz, Untere Neckarstrasse 58.

144 **Harburg a. Elbe:** Adolf Schulz, Kleine Feldstr. 28. RU bei C. Voss I, Bergstr. 72.

145 **Halbau:** Paul Graf, Wilhelmstr. 106. RU bei Ernst Schmidt, Sagauer Str. 36.

146 **Hedemünden:** Fritz Stichtenoth. RU bei Chr. Welch, Oggerthor 15.

148 **Helle (Bez. Kiel):** Georg Engel. RU daselbst.

150 **Heilbronn:** Joh. Hammer, Rauchstr. 38. RU bei Karl Meixner, Wollhausstr. 21a.

151 **Herzberg a. Elster:** Emil Heise, RU durch O. Schmidt in K. Zickes Fabrik.

158 **Hessenrode (Post Northausen):** Karl Fling.

154 **Helmarshausen (Hessen-Nassau):** Wilh. Hentze II.

156 **Hadersleben (Bez. Kiel):** John Heckens, Schlachterstr. 651. RU daselbst.

329 **Schönberg (Oberlausitz):** Franz Liebe, Neustädter Str. 161. RU u. AN bei Karl Nordmann, Neustädter Str. 181. VL bei Herrn Schwerthner, Am Markt im Goldenen Löwen.

330 **Schorndorf (Württemberg):** Gotth. Killinger, Hauptstr. 119. RU bei Jakob Lutz, Schillerstr. VL Gasthaus zum Adler.

331 **Schwiebus (Bez. Frankfurt a. Od.):** Herm. Lohr, Reitbahn 6. RU daselbst.

334 **Scharmbeck:** Louis Wätjen, Osterholzerstr. 8. RU daselbst.

335 **Schwedt a. O.:** Rob. Schmidt, Brüderstr. 2. RU bei Albert Otto, Gartengasse 6, I. VL bei Schreiber, Kietzerstr.

302 **Striegau:** Paul Giessmann, Kirchplatz 4.

445 **Schwanheim bei Bensheim (Hessen):** Philipp Knaup.

298 **St. Andreasberg:** H. Bindseil, Mühlenstrasse 283.

306 **Stettin:** Richard Schulz, Arndtstr. 9, Hinterh. II. RU bei Gust. Perlewitz, Stettin, Gustav-Adolfstrasse 48, I. Verkehr bei Karl Timm, Kronprinzenstr. 27. Herberge b. Masphul, Gasthof zur Silberwiese, Holzstr. 24.

309 **Stendal:** Aug. Schenk, Neustr. 8. Verkehr im Gasthof zum goldenen Stern, Hallstr. 49.

320 **Storkow (Bez. Potsdam):** Fritz Eichler. RU bei Rich. Hoffmann, Kirchstrasse 22, jedoch nur an Mitglieder, die hier in Arbeit treten.

315 **Stargard (Bez. Stettin):** P. Woike, Kl. Wall 4. RU daselbst.

348 **Stötteritz (Bez. Leipzig):** Wilh. Winter, Schulstr. 9.

325 **Stade (Bez. Hamburg):** Wilh. Kuhlmann, Kirchhofstr. 5. RU daselbst.

336 **Stuttgart:** J. Wildemann. Neckarstr. 188. RU bei Herm. Heinzmann, Berg, Stuttgarter Str. 12, II. Verkehr Gewerkschaftshaus, Esslinger Str. 17/19.

338 **Strehla (Bez. Leipzig):** Rich. Schulze, Hauptstr. 130. Zahlt keine RU.

389 **Stolp (Bez. Köslin):** Paul Lietz, Lange Str. 7. RU bei M. Pinz, Ottestr. 14.

340 **Triptis:** Emil Müller, Markt No. 4. RU daselbst.

341 **Treuenbrietzen:** Hermann Kaufmann, Breitestr. 195. RU bei Aug. Linke, Nagelgasse. Verkehr im Schwarzen Adler, Bäckerstr.

342 **Teuchern (Bez. Halle):** Franz Poser, RU bei Franz Heim, Zeitzerstr. 7. Verkehr im Gasthof zur Sonne, Zeitzerstr.

343 **Torgau (Bez. Halle):** Karl Thiele, Kleine Webergasse 290. RU im VL Schulzenstrasse 108.

344 **Trier:** Joh. Müller, Brückenstrasse 81. RU daselbst.

345 **Tangermünde (Bez. Magdeburg):** Otto Sander, Marktstr. 10. RU bei Hugo Dannhauer, Bahnhofstrasse 82.

346 **Trebbin (Bez. Potsdam):** Herm. Richter. RU in der Herberge durch Herm. Gleiche.

386 **Tannenberg (Bez. Zwickau):** Bruno Bayer. RU in der Schreiberschen Cigarrenfabrik. An Sonn- und Festtagen bei Florentin Kupfer.

444 **Trebnitz (Bez. Breslau):** Joh. Kiesewetter, Zirgwitzer Str. 5A.

347 **Uslar a. Harz:** Jos. Biel, Braustr. 139, II. RU daselbst.

349 **Uetersen:** J. Gülsdorf, Kl. Sand 15. RU daselbst. VL bei Wacker (Centralverkehr).

350 **Vlotho (Bez. Minden):** Heinr. Stahlsmeier, 479. RU beim Wirt Teigeler.

351 **Vacha:** Konrad Schwarz, Steinweg 22.

353 **Verden:** Friedrich Günteroth, Gr. Fischerstr. 24. RU auf der Herberge b. Gastwirt Körner, Bremer Chaussee 4.

354 **Velten:** Aug. Ruppin, Mühlenstr. 18, I.

355 **Varel a. Jade:** Heinr. Suhren, Lange Str. 35. Herberge b. Georg Wefer, Lange Str. 40.

356 **Weissenfels:** Rob. Scheel, Saalstr. 17. RU daselbst.

357 **Wurzen:** Paul Sambale, Querstr. 31.

358 **Woltersdorf (Bez. Potsdam):** Franz Bittner, Bahnhofstr. 13. RU daselbst.

359 **Wandsbeck (Bez. Hamburg):** Heinr. Voss, Schmüserstr. 22. RU bei Emil Grandt, Sternstr. 15, I.

360 **Wolgast (Bez. Stettin):** Friedr. Uecker, Wilhelmstr. 26 L. RU daselbst. Umschauen in den Fabriken ist nicht gestattet.

361 **Wolfenbüttel:** Karl Lippelt, Karrenführerstr. 8. RU wird nicht ausgezahlt.

362 **Wattenscheid (Bez. Dortmund):** Heinr. Knüwe, Johannesstr. Zahlt keine RU.

364 **Waldheim:** Emil Haufe, Thalstrasse 10.

365 **Wernigerode:** K. Husung, Plemnitzstr. 17. RU bei Karl Schunke, Breite Str. 70.

367 **Weida (Bez. Erfurt):** Otto Hartmann, Unterstr. 12, II. RU nur an solche, die am Ort in Arbeit treten.

368 **Witzenhausen (Bez. Kassel):** Adolf Huy, Ermschwerterstr. 125. RU daselbst.

370 **Wansen (Reg.-Bez. Breslau):** Paul Glasneck, Stockgasse 104/5. RU daselbst.

371 **Wittlich (Reg.-Bez. Trier):** Gotthard Teusch.

372 **Wintersdorf (Bez. Leipzig):** Paul Schultz. RU daselbst.

373 **Warfleth in Oldenburg:** W. Wissel in Berne. RU bei F. Germer.

376 **Winsen a. Luhe:** Ernst Schulz, Brauhofstr. 2. RU daselbst.

377 **Würzburg:** Leo Kraus, Marktplatz 3. RU daselbst. Verkehr u. Herberge im Goldenen Hahn, Am Markt.

378 **Weimar:** H. Hähnlein, Oberweimar 50.

399 **Wülfel b. Hannover:** W. Schäfer, Fontainstr. 150, II. RU wird nicht ausgezahlt.

411 **Wasungen (Bez. Erfurt):** K. Nolte, Oberhauptstrasse 163.

454 **Warendorf (Provinz Westfalen):** Jakob Mungenas. RU bei H. Pommer, Ostwall 275.

267 Pirna: Wendelin Hoffmann, Braunstrasse 10, part. AN daselbst. RU bei Osw. Bendix, Badergasse 6. Herberge im Gasthof zum Anker.

269 Peine (Bez. Hannover): Heinr. Pollmann, Bahnhofstr. 1. RU bei F. Becker, Lindenstrasse 12. Verkehr Neustadt 2.

270 Paswalk: Louis Kempfert, Gr. Kirchenstrasse 12, Hof part. RU bei H. Sauer, Franzlauerstr. 26.

271 Potsdam: Willy Kiesel, Burgstr. 49, H. r. II. AN, Verkehr u. RU bei Glaser, Brandenburger Kommunikation 16.

272 Prenzlau: Gust. Siewert, Marktstr. 337. RU bei L. Loose, Kreuzstr. 16, Hinterh. Verkehr Zum grünen Baum, Prinzenstr.

273 Peterswaldau (Bez. Breslau): August Gewandt, Nieder-Peterswaldau, Lerchenstadt. RU bei Heinr. Rose, per Adr.: Gutsbesitzer Hanel. Verkehr Gasthof zur Hoffnung.

274 Pyrmont: Wilh. Kroh. RU daselbst.

275 Parchim (Mecklenb.-Schwerin): Heinr. Bosse, Rosenstr. 36. Briefe und Sendungen an Kochrian, Hackenstr. 13. RU im Gasthof zur Ger'l. Trappe, durch F. Kasack.

276 Pirlebus (Bez. Liegnitz): Paul Demlich. RU bei G. Klinke, Am Markt.

277 Plungstadt: Georg Raab, Eberstädterstr. 47. RU bei J. Hassenzahl, Waldstrasse.

280 Pölzig (Sachs.-Altenburg): Oswin Eschke.

282 Pegau (Bez. Leipzig): Oskar Buchheim, Kaiser Wilhelm-Str. 297n.

283 Posen: Hermann Paul, Berrhardinerplatz 4, IV. RU b. W. Sulkiewicz, Zagórze 10.

291 Radeberg (Bez. Dresden): Karl Weegmann, Berggasse 3. RU nur an solche, die am Ort in Arbeit treten.

286 Rawitsch: K. Schwarz, Bastei, 243. RU bei Herm. Loeebelt, Schmiedestr. 657. Verkehr Berlinerstrasse 203.

432 Reinfeld (Holstein): Johs. Andrews in der Bäckerei Paddern. RU in der Centralherberge.

289 Rehme: Louis Meggert, Nr. 193. RU bei Wilh. Schlüter, 138.

288 Rheda i. Westf.: Herm. Wolkenstein, Wallstr. 114. RU bei Franz Wirz, Langestr. 1.

290 Rixdorf (Bez. Potsdam): Otto Ahlburg, Hermannstr. 25. RU nur an Mitglieder, die am Orte in Arbeit treten.

287 Rostock: H. Tüllner, Molkenstr. 13. RU bei J. Siemer, Leonhardstr. 3.

293 Rossweln: Emil Geilert, Am Markt.

296 Ronneburg (Bez. Leipzig): Heinr. Kühnke, Bachstrasse 16. RU bei Ernst Kunzel, Bergkellerstrasse 18.

294 Rathbor (Bez. Oppeln): Ignatz Mika, Trappenstr. 88.

297 Rehna (Bez. Mecklenb.-Schwerin): Ludw. Klessewski, Mühlenstr. 196. RU daselbst. Verkehr bei Ww. Grantze, Am Markt.

299 Reilingen bei Pinneberg (Bez. Kiel): H. Schedendorf, p. Adr.: S. Peins Cigarrenfabrik.

300 **Rochlitz (Bez. Leipzig):** W. Kusche, Lindenplatz 374, I. RU das.

396 **Rinteln (Bez. Minden):** F. Droste, Bäckerstrasse 321. RU daselbst durch W. Schäfer.

451 **Rheydt (Bez. Düsseldorf):** Heinr. Oehmer, Rheydt-Genelken, Schlossstr. 1.

303 **Sprottau:** Robert Machnilla, Probstgasse 3, I. RU b. Paul Lindner, Kasernenstrasse 4, II.

305 **Soest (Bez. Dortmund):** Bernh. Geck, Nötten-Jakobiwallstr. 13. RU daselbst.

307 **Selfhennersdorf (Bez. Dresden):** Rich. Kretschmer, Leutersan 25b. RU bei Emil Hattmann, Seifen 743.

310 **Seesen (Bez. Braunschweig):** Paul Weinert, Braunschweiger Str. 333. RU bei Adolf Brauwers. Verkehr u. Herberge daselbst.

311 **Salzungen:** Wilh. Koch, Leimbacherstrasse 296 1/2.

312 **Spandau (Bez. Potsdam):** Karl Bernstein, Pickelsdorfer Str. 105. RU u. AN bei Anton Zartrich, Pickelsdorfer Str. 91. Eingang Fernstarssen-Ecke, Aufgang rechts, IV. Verkehr sämtlicher Gewerkschaften bei Kern, Judenstr. 6.

316 **Sulingen (Prov. Hannover):** Herm. Bruns. RU bei Wilh. Wehrenberg, Schmiedestr. 27.

319 **Sandhofen:** Michael Haller.

321 **Sommerfeld (Bez. Frankfurt a. Od.):** Jul. Hoffmann, Schlossstr. 64. RU bei Wilh. Schneider, Pförtnerstr. 70.

324 **Salza b. Nordhausen:** Herm. Schmidt, Grenzweg 195b.

328 **Sorau:** Fritz Krause, Seifersdorf, Soraerstr. 12. RU i. d. Herberge z. Heimat.

332 **Speyer:** Karl Gemming, Kämmererstr. 42, II. RU daselbst.

335 **Spremberg:** J. Benjien, Langestr. 46. RU in der Fabrik von A. Krüger, Friedrichstrasse 5, durch R. Schiemenz, Sonn- und Feiertags in dessen Wohnung Petrigasse 6.

404 **Senftenberg (Lausitz):** Jos. Dünnwald, Schmiedestr. 133.

304 **Schmölln i. S.-A.:** Jean Westphal, Nonnenburgerstr. 92.

308 **Schönlanke (Bez. Bromberg):** Herm. Jeretzki, Gartenstrasse. RU bei Herm. Otto, Bahnhofstr. 40.

314 **Schwalmtz i. Schl.:** Karl Hilscher, Bittnerstr. 29. RU daselbst.

317 **Schwerin a. Warthe:** Karl Lange, Grabenstrasse 11a. RU Lindenstrasse 39.

318 **Schwetzingen (Baden):** Georg Karrer, Herzogstr. 33.

322 **Schweptitz (Königr. Sachsen):** RU beim Vertrauensm. Aug. Schöpke zu jed. Tagesarbeit.

323 **Schiffbeck (Bez. Hamburg):** Wilhelm Lemm, Hamburgerstr. 30, I. RU wird nicht ausgezahlt.

326 **Schönecke:** Max Voigt, Bahnhofstr. 183 R. RU daselbst.

Mainz. Den reisenden Kollegen zur Nachricht, daß hier seit dem Streik mit Lohnabzug gearbeitet wird; das wollen die Kollegen beherzigen.

Hitdorf. Zuzug nach Hitdorf ist streng fernzuhalten, da hier Differenzen bestehen. Auch werden die reisenden Kollegen darauf aufmerksam gemacht, daß hier keine Reiseunterstützung mehr ausbezahlt wird.

In Hilden bei Düsseldorf bestehen in der Fabrik von Heinrich Hartmann Differenzen. Zuzug ist fernzuhalten. Bericht folgt.

Wittlich. Der Streik dauert unverändert fort.

Steinigtwolmsdorf. Zuzug nach hier ist streng fernzuhalten, da Lohndifferenzen ausgebrochen sind.

Kirchheim. Der Streik der Arbeiter der Firma Fisch hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß die Streikenden in einer neu eröffneten Fabrik in Arbeit traten. Ueber die Firma Fisch ist nach wie vor die Sperre verhängt.

Würzburg. In der Fabrik Eisemann u. Co. sind sämtliche Kollegen entlassen worden. Zuzug ist fernzuhalten.

Brieg. Zuzug ist fernzuhalten, da bei der Firma Gebr. Dresdner Lohndifferenzen ausgebrochen sind.

Rees. Infolge Lohndifferenzen wurden die Mitglieder der Firma Klaasen durch einen Kollegen vorstellig. Der zur Unterhandlung Beauftragte wurde dieserhalb gekündigt. Daraufhin reichten sämtliche Arbeiter die Kündigung ein. Drei gehören unserem Verband und fünf dem christlichen Verband an. Der Zuzug ist fernzuhalten. J. A.: Der Bevollmächtigte der Zahlstelle Arsoy.

Zur finanziellen Lage unserer Central-Krankenkasse.

In Nummer 21 des Tabakarbeiters wundert sich Kollege Sanders, daß wiederholt Anträge zur Generalversammlung gestellt wurden, die Kasse in eine Zuschußkasse umzugestalten. Im gleichen Atemzuge giebt er aber zu, daß die Kasse nicht mehr genügt, und hofft, daß die Zeit nicht mehr fern sein möge, wo wir uns an deren Stelle bessere Einrichtungen schaffen können. Den Freunden der Zuschußkasse giebt er den guten Rat, doch keine Beschlüsse zu fassen, die man später bereuen könnte. Ich bin nun der Ueberzeugung, daß diese Reue bei den Freunden der Zuschußkasse nicht kommen wird. Für letzteres giebt uns Sanders den Beleg selbst. Er sagt: Die zahlreichen Erkrankungsfälle und Arbeitslosigkeit seien schuld an der schlechten Lage der Kasse. Kollege Sanders, diese mißliche Erscheinung ist nicht erst in den letzten Jahren zu Tage getreten, sondern schon ein Jahrzehnt. Nach meinem Dafürhalten ist dort nach den Ursachen zu suchen, wo die Klein- und Kommissionsfabrikanten, auch Hausarbeiter in den Verwaltungen sitzen. Da, wo man sich besser steht, Filialen zu gründen, um das $^1/_3$ zur Ortskasse zu zahlen, zu sparen. (?) Pardon, es ist etwas hart, aber auch diese Seite muß einmal betrachtet werden.

Ein specieller Fall ist aus der Jahresabrechnung ersichtlich. Eine Zahlstelle in Mittelbaden, die 17 Mitglieder besitzt, hat voriges Jahr einen Zuschuß von 150 Mk. von der Hauptkasse erhalten. An dem betreffenden Orte sind zirka 200 Tabakarbeiter. Die Filiale besteht, seit ein Kommissionsfabrikant seine Fabrik dort hat. Der Zweck ist so ziemlich klar, zumal man für den Tabakarbeiterverband dort wenig Neigung verspürt.

Was nun die Ortskrankenkasse in Hamburg betrifft, so vergißt Sanders, zu erklären, daß die Centralkasse ihre Mitglieder aussucht, und die kränklichen auf diese Weise der Ortskasse zugeschoben werden. Trotzdem bietet die Ortskasse mehr, wenn man die Sache bei Licht besieht. Sanders sagt, für hohe Beiträge niedere Leistungen. Die Ortskasse zahlt Krankenunterstützung für einen Beitrag von 40 Pfg., $+ ^1/_3 = 60$ Pfg., jetzt 9 Mk. (ist auf 10 Mk. erhöht). Ferner Arzt, Arznei und Verbandmittel aller Art für die ganze Familie. Frauen erhalten Wöchnerinnenunterstützung für 4 Wochen. Krankheiten, die während des Wochenbetts eintreten, begründen denselben Anspruch auf Unterstützung, wie jede andere Krankheit.

Rechnen wir auch ein klein wenig mit unserer Kasse. Die III. Klasse zahlt 45 Pfg. Beitrag; rechnen wir den 14. Beitrag und die geplante Erhöhung des Beitrags, oder Abzug von Krankengeld dazu, dann wird wohl ein Beitrag herauskommen, der den der Ortskasse bedeutend übersteigt. Dabei sind noch nicht die 5 Pfg. gerechnet, die in manchen Städten als Botenlohn gezahlt werden müssen. Das Krankengeld der Centralkasse wird nicht erhöht; die übrigen Leistungen sind nach meinem Dafürhalten geringer, wie bei der Ortskasse. Alles in allem besagt Sanders' Verteidigung für den Fortbestand der Kasse gar nichts; auch nicht, indem er noch einmal das beweist, was er nicht will, nämlich, daß die beiden Lokalkassen, die er erwähnt, denselben Weg gehen müssen, wie unsere. Unglückliche Verteidigung!

Sonderbar wirken die Anträge 16 und 17 zu § 13 Abs. 1b. Bei Antrag 16 weiß man wahrlich nicht, was man denken soll, daß noch solche Anträge gestellt werden! Mit Antrag 17 wird die Kasse ganz ruiniert; ebenso mit dem Antrag zu § 7 Abs. 3, die Beiträge um 10 Pfg. zu erhöhen. Bei Annahme dieses Antrags werden uns wenige Mitglieder bleiben. Gerade die Gesunden werden uns dann sofort den Rücken kehren. Sanders' Ansicht, das Ding noch so lange zu behalten, bis uns von anderer Seite ein Strick gedreht wird und noch mehr unnütze Opfer gebracht worden sind, kann ich nicht zustimmen. Jetzt ist unsere Kasse arm, als Zuschußkasse wird sie reich. Gerade in Hamburg ist durch Beitritt zur Ortskasse zu erreichen, dieselbe noch viel leistungsfähiger zu gestalten, als sie jetzt ist.

Hamburg-Eimsbüttel. Fr. Schmidt.

Achtung, Tabakarbeiter!

Seit längerer Zeit sind wiederholt die Arbeitslöhne zurückgegangen und neuerdings hat die Cigarrenfabrik in Sandbyberg-Stockholm Abzüge gemacht, die die Arbeiter nicht mehr ertragen konnten.

In deutschen Blättern werden jetzt von hiesigen Cigarrenfabrikanten Arbeiter nach hier gesucht.

Wir ersuchen die Kollegen Deutschlands, uns in unserem Kampfe zu unterstützen und sich nicht nach hier locken zu lassen, so lange unser Kampf anhält.

Der Vorstand des Internationalen Tabakarbeiter-Verbandes in Schweden.

B. Kindlundh, Verbands-Sekretär.

Berichte.

Deuben bei Dresden. Am Montag den 20. Mai fand hier die Mitgliederversammlung des Deutschen Tabakarbeiterverbandes, Zahlstelle Deuben, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Abrechnung, 2. Gewerkschaftliches, 3. Debatte. Der Vorsitzende, Kollege Barchmann, eröffnete die Versammlung, worauf das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen und in seiner Fassung für angenommen erklärt wurde. Hierauf erhielt Kollege Schultze das Wort zum Verlesen der Abrechnung. Kollege Schäfer bestätigte im Namen der Kontrolleure die Richtigkeit derselben. Ueber Punkt 2 fand eine lange Debatte statt, besonders über den Kampf der Tabakarbeiter in Nordhausen. Die Versammelten waren sehr entrüstet über das Vorgehen der Fabrikanten. Es wurde als brutal bezeichnet, daß eine Handvoll Fabrikanten 1000 Arbeiter zwingen wollen, aus dem Verband auszutreten, resp. diesem nicht beitreten zu dürfen. Was würden wohl die Herren sagen, wenn wir ihnen erklärten, sie sollten aus dem Fabrikantenverein austreten? Es wurde beschlossen, die Nordhausener Kolleginnen und Kollegen in ihrem Kampfe zu unterstützen und zwar alle Wochen, solange der Streik dauert. Alsdann wurde noch eine Kommission für öffentliche Angelegenheiten gewählt. Unter Punkt 3 wurden die Verschlechterungen einer Potschappeler Cigarrenfabrik kritisiert. Wir ersuchen alle Tabakarbeiter, den Vorstand der Zahlstelle sofort zu benachrichtigen, wenn Abzüge stattfinden, oder schwerere Sorten für den alten Lohn eingeführt werden. Zum Schluß wurden die Kollegen aufgefordert, auch ihre Frauen und bekannten Kolleginnen mit in die Versammlung zu bringen, sobald dieselben Tabakarbeiter sind.

Eschwege. An die Tabakarbeiter von Eschwege! Wenn man jetzt die Bewegung hier am Orte sieht, sollte man denken, die rosigsten Verhältnisse existierten hier. Wie sieht es denn aber wirklich aus? Die Lebensmittel steigen, die Mieten sind unerschwinglich und die Arbeitslöhne sind niedrige geblieben, ja Lohnabzüge sind sogar noch gemacht worden. Die Zustände in der Hausarbeit sind tief traurig. Löhne von 4.50 Mk. an giebt es da. Auch giebt es da noch die Kaufarbeit, d. h. der Arbeiter muß den Tabak vom Fabrikanten kaufen und bekommt dann so und so viel für die fertigen Cigarren. Wie da die Preise für den Tabak gesetzt sind, das ist einfach unerhört. Es ist schlimmer wie Wucherei. Hat nun ein Arbeiter durch furchtbare Sparsamkeit einen einigermaßen anständigen Lohn erzielt, dann können die Herren das Geld für die Cigarren nicht mehr geben, dann giebt es 1 Mk. weniger. Nun sollte man denken, die Arbeiter erkennten ihre Lage und suchten durch den Ausbau unserer Organisation bessere Zustände zu schaffen. Das ist aber nicht der Fall. Sie kehren vielmehr dem Verband den Rücken, ja sie scheuen sich nicht, wenn man ihnen eine Liste für die um ihr Koalitonsrecht kämpfenden Tabakarbeiter Nordhausens vorlegt, einen abzuweisen. Man ist hier wirklich vor die Frage gestellt, kann unter den gegenwärtig herrschenden Zuständen die Zahlstelle fortbestehen oder nicht? Es würde eine Schande für die hiesigen Tabakarbeiter sein, ließen sie die Zahlstelle eingehen. Freilich wäre es eine Freude für die Fabrikanten, sie könnten dann noch schlimmer mit ihren Arbeitern umspringen. Der Druck, der jetzt schon auf den Arbeitern lastet, würde noch schwerer zu ertragen sein. Darum Kollegen und Kolleginnen, wollt Ihr Euch nicht ganz und gar der Unternehmerwillkür unterwerfen, so erscheint in der nächsten Versammlung und beratet, wie wir es halten wollen, ob wir die Zahlstelle aufgeben oder eine Agitation entfalten, um dem Verband neue Mitglieder zuzuführen. Die Tagesordnung der nächsten Versammlung ist also wichtig genug. An die Kollegen und die Kolleginnen von Eschwege richte ich aber den Ruf: Tretet ein in Eure Organisation, schafft bessere Zustände.

Apolda. Am Sonnabend, 1. Juni, fand im Vorwärts eine Extraversammlung statt mit der Tagesordnung: 1. Wahl eines Schriftführers, 2. Streiksituation, 3. Wahl der Kontrolleure, 4. Verschiedenes. Zum Schriftführer wurde Kollege Köpping gewählt, zu Kontrolleuren Kirchner, Apel und Frau Köpping. Der Streik ist hier zum Schluß gelangt, weil wir hier keine Streikenden mehr zu verzeichnen haben. Es hatte sich ein jeder zur Aufgabe gemacht, anderswo Arbeit zu suchen, was nun auch allen gelungen ist. Nur möchten wir die Kollegen darauf aufmerksam machen, daß keine Verhandlung mit Herrn Trabitzsch zu stande kam, deshalb sind wir genötigt, die Sperre weiter über die Firma zu verhängen.

NB. Ich ersuche hierdurch die Orte, welche Sammellisten vom Apoldaer Gewerkschaftskartell haben, diese einzureichen, damit wir die Sache regeln können.

Otto Wünscher, 1. Bevollmächtigter.

Ottensen. Die hiesige Zahlstelle der Central-Kranken- und Sterbekasse der Tabakarbeiter Deutschlands hielt eine Extraversammlung ab mit der Tagesordnung: Anträge zur Generalversammlung und Wahl des Delegierten. Der Vorsteher Eilken teilte mit, daß die Ortsverwaltung sich in mehreren Sitzungen mit der heutigen Tagesordnung beschäftigt und einstimmig beschlossen habe, den Mitgliedern die Anträge zu empfehlen, die bereits im Tabak-Arbeiter veröffentlicht sind.

Ferner wurde folgende Resolution angenommen:

Resolution: In Erwägung, daß die Position der freien Hilfskassen, insonderheit die der Central-Kranken- und Sterbekasse der Tabakarbeiter Deutschlands, von Jahr zu Jahr unhaltbarer wird und es nach aller Voraussicht eine Zukunft für die freien Hilfskassen nicht mehr giebt;

in fernerer Erwägung, daß es nach den Abschlüssen der letzten Jahre absolut ausgeschlossen erscheint, die Kasse mit empfehlenswerten Mitteln als eingeschriebene Hilfskasse zu erhalten und daß es nur auf dem von uns vorgeschlagenen Wege möglich ist, die von der Gesamtheit der Mitglieder aufgebrachten Mittel auch der Gesamtheit zu erhalten, spricht die Mitgliedschaft Ottensen die Erwartung aus, daß die Generalversammlung in diesem Sinne ihre Entscheidung treffen möge.

Schlußfolgernd aus diesem, und eingedenk der Thatsache, daß auch die Krankenkassenbewegung immerhin einen Teil der modernen Arbeiterbewegung bildet und demzufolge alle Ursache hat, darauf zu sehen, daß durch ihr Vorgehen nicht andere Teile der Arbeiterbewegung in ihrem Entwickelungsgang gehemmt werden, erwarten die Mitglieder Ottensens, daß die Generalversammlung unter allen Umständen zu verhindern sucht, daß die Zuschußkasse nicht zu einem Konkurrenzunternehmen gegen die bereits bestehende Zuschußkasse des Tabakarbeiterverbandes auswächst. Sie sprechen den Wunsch aus, daß es der Generalversammlung gelingen möge, Mittel und Wege zu finden, um unter möglichster Wahrung der Rechte unserer Mitglieder den Anschluß an den Tabakarbeiterverband in die Wege zu leiten.

Resolution: Für den Fall des Weiterbestehens unserer Kasse als eingeschriebene Hilfskasse erklärt sich die Mitgliedschaft Ottensen principiell gegen eine Schmälerung der Unterstützung in jeglicher Form, insbesondere gegen den vom Vorstand in Vorschlag gebrachten Fortfall der Unterstützung für die drei ersten Krankheitstage.

Sie erachtet es unter den obwaltenden Umständen für einzig richtig, den Fehlbetrag durch eine direkte Beitragserhöhung aufzubringen.

Motive: In einer Zeit, in welcher immer weitere Kreise des Volkes einer Verbesserung der Krankenpflege das Wort reden, in welcher selbst Organe der Regierung dieser besseren Einsicht sich nicht mehr verschließen, würde es unbegreiflich erscheinen, wenn eine mit modernen Ideen erfüllte Arbeiterschaft in ihrer Organisation Maßregeln ergreifen würde, welche diesen völlig zuwiderlaufen. Endlich würde die direkte Beitragserhöhung ein Mittel sein, durch welches verhindert wird, daß die Mitglieder über die wahre Gestalt unserer Kasse hinweggetäuscht werden, und somit schließlich der endlich doch nicht mehr zu umgehenden Umgestaltung unserer Kasse der Weg geebnet.

Bei der hierauf stattgefundenen Wahl eines Delegierten wurde der Kollege Emil Eilken einstimmig gewählt.

G. Mühlhause, Schriftführer.

Nordhausen. Kollegen und Kolleginnen! Zur weiteren Orientierung diene noch folgendes: Wie es in der Motivierung des vom Einigungsamt gefällten Schiedsspruch bei Festsetzung der Lohntarife für Röllchenmacher heißt, hat sich das Einigungsamt von der Absicht leiten lassen, daß bei jeder zu arbeitenden Sorte Kautabak-Rollen von dem Arbeiter (Durchschnittsleistung berechnet) 30 Pfg. pro Stunde, mithin bei 10stündiger Arbeitszeit 3 Mk. pro Tag, 18 Mk. pro Woche, erzielt werden können. Die Meister machten hierzu die Angaben. Es trifft jedoch die Berechnung des Einigungsamtes keineswegs zu. Einige Beispiele werden das zeigen. Die Tarife der Firmen H. Reddersen und Berlin u. Bona stehen so ungünstig, daß obiger Durchschnittslohn nicht erzielt werden kann. Es arbeitet z. B. ein Rollenmacher bei Reddersen von Gespinst Nr. 6 kleine Rollen pro Stunde 4 Pfund, macht nach dem neuen Tarif 4×7 Pfg. = 28 Pfg. pro Stunde; Nr. 8 große Rollen, 4 Pfund pro Stunde $4 \times 6^1/_2 = 26$ Pfg.; kleine Rollen Nr. 8 pro Stunde 3 Pfund 3×9 Pfg. = 27 Pfg.; bei Berlin u. Bona: Gespinst Nr. 1—3, kleine Rollen pro Stunde 7 Pfd. $7 \times 3^1/_2$ Pfg. = $24^1/_2$ Pfg.; Gespinnst Nr. 6, kleine Rollen pro Stunde 4 Pfd. $4 \times 6^1/_2$ Pfg. = 26 Pfg. Trotzdem also der Tarif resp. die Zugeständnisse im allgemeinen sehr minimale sind, hatten doch die Arbeiter und Arbeiterinnen den Schiedsspruch acceptiert. Nachdem nun der Fabrikantenbund den Schiedsspruch nicht angenommen hat, gilt es, daß jeder Kollege und jede Kollegin Deutschlands ihre Schuldigkeit thut, es gilt die Erhaltung der Organisation.

Rostock i. M. Am Sonnabend, 25. Mai, tagte hier eine gut besuchte Mitgliederversammlung des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes, die sich eingehend mit der Nordhäuser Streikangelegenheit beschäftigte. Es wurde sehr scharf das Verhalten der Unternehmer kritisiert; handelt es sich doch hier wieder darum, das erste Recht der Arbeiter, das Koalitionsrecht, zu beschneiden. Wir halten es darum für unsere Pflicht, den Nordhäuser ausgesperrten Kollegen und Kolleginnen mit aller Kraft beizustehen. Nach längerer Debatte wurde einstimmig beschlossen, in betreff der finanziellen Frage mit nachstehendem Prozentsatz für die Dauer des Streiks die kämpfenden Kollegen zu unterstützen. Die Tabakarbeiter von Rostock verpflichten sich, bis zu

10	Mk.	Verdienst	1	Prozent
15	"	"	$1^1/_2$	"
20	"	"	2	"
25	"	"	3	"
30	"	"	4	"

und darüber 5 Prozent zu zahlen. Um nun dem brutalen Vorgehen der Unternehmer ein schnelleres Ende bereiten zu können, halten wir die Ausführungen des Bevollmächtigten des Deutschen Sortierer-Verbandes zu Hamburg, als das wirksamste Mittel. Wir haben auch beschlossen, den Boykott über die Fabrikate der Firmen, die ihre Arbeiter ausgesperrt haben, zu verhängen. Gleichzeitig ersuchen wir die Kollegen allerorts, wo Nordhäuser Kautabak konsumiert wird, nach Möglichkeit denselben zu boykottieren. Es ist dieses nach unserer Ansicht ein gutes Mittel, da der größte Teil der Kautabakskonsumenten aus Arbeitern besteht. Auch wünschen wir von allen organisierten Arbeitern, daß sie diesen Streik nach Kräften unterstützen, damit derselbe zu Gunsten der Arbeiter ausfällt; zumal die Existenz der ganzen Kautabakarbeiter auf dem Spiele steht. Gleichzeitig rufen wir allen uns fernstehenden Kollegen zu: Tretet ein in den Deutschen Tabakarbeiter-Verband, verschließt Euch dem Gedanken nicht, daß Ihr nur gemeinsam, Hand in Hand, Euer Ziel erreichen könnt; denn nur Einigkeit macht stark!

J. A.: H. Töllner.

Quittung

über die in der Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni beim Komitee eingegangenen Gelder zur Unterstützung der **ausgesperrten Tabakarbeiter Nordhausens:** Liste 18 von Textilarbeitern Salza 10.95 Mk.; Liste 19 von Tabakarbeitern der Firma Sevin 8 Mk.; Liste 20, gesammelt von Bürgern Nordhausens 30.25 Mk.; Liste 0367, gesammelt von Bürgern Nordhausens 7.50 Mk.; von Kollegen Duisburgs 12.50 Mk.; von zwei Kollegen aus Wormditt 4 Mk.; von Kollegen Bochums 6.20 Mk.; vom Gewerkschaftskartell Gießen 10 Mk.; von Kollegen Louis Schäfer, Ekel b. Norden 3 Mk.; von Kollegen in Rendsburg, 3. Rate, 9 Mk.; von Otto Broesché, Mühlhausen 5 Mk.; vom Gewerkschaftskartell Würzburg 20 Mk.; von Kollegen Magdeburgs 23 Mk.

Allen Gebern besten Dank. Die Tabakfabrikanten Nordhausens wollen keinen Frieden. Weiteren Gaben sieht entgegen

Das Komitee der Ausgesperrten.
J. A.: C. Oßwald, Schreiberstr. 10.

Litterarisches.

Der Wahre Jakob hat soeben die 12. Nummer seines 18. Jahrganges erscheinen lassen. In dem farbigen Titelbild General Kitcheners Geniestreiche in Südafrika werden die angeblichen Erfolge über den Burenführer De Wet verspottet; das farbige Rückbild Ein festes Bollwerk glossiert die Auffassung, welche der preußische Junker von seiner Mission gegen den Umsturz hat, um mit dieser Mission die Forderung der erhöhten Getreidezölle zu begründen. Weitere Bilder beschäftigen sich mit der Niederlage der Schnapsbrenner in der letzten Reichstagssitzung, mit der Affaire Draga u. a. Das Leitgedicht ist dem Reichstag in Ferien gewidmet; ferner erwähnen wir die Gedichte Wir wühlen, Die Gendarmennase, das Gedicht in Prosa Befreiung von Klara Müller und die satirische Skizze Völker-Psychologie. Auch sonst ist der Inhalt der Nummer so reichhaltig, daß wir ihre Anschaffung unseren Lesern nur empfehlen können. Der Preis der Nummer ist 10 Pfennig.

Briefkasten.

Faure, Bremen. Bericht aus Torgau betreffend. Siehe vorige Nummer. Gruß.

G. M., Ottensen. Anträge und Resolutionen sollten erst in die offizielle Beilage kommen. Das konnte nach Wunsch des Vorstandes nur mit den Anträgen geschehen. Infolge der Hin- und Herschreiberei kommt der Bericht mit den Resolutionen erst diese Woche zum Abdruck.

Vereinsteil.

Central-Kranken- und Sterbekasse der Tabakarbeiter Deutschlands.

Geschäftslokal: **Hamburg-Uhlenhorst**, Mozartstr. 5, I.

Folgende Beiträge sind bei der Hauptkasse eingegangen:

Pasewalk	ℳ 150.—
Trier	" 90.—
Muskau	" 75.—
Summa	ℳ 315.—

Sterbekasse:

Pasewalk	ℳ 3.20

Zuschüsse an die Ortsverwaltungen:

Lippstadt	ℳ 70.—
Schwetzingen	" 100.—
Bremen	" 500.—
Halberstadt	" 300.—
Züllichau	" 50.—
Harburg	" 100.—
Summa	ℳ 1120.—

Durch die Hauptkasse erhielten Krankengeld:

E. Werer, Bretten	ℳ 30.—
G. König, Mügeln	" 12.60
S. Badt, Rogasen	" 10.80
B. Dries, Lockstädt	" 15.—
C. Krimmert, Jetenburg	" 9.—
A. Omar, Döbeln	" 10.80
Summa	ℳ 88.20

Hamburg, den 3. Juni 1901. **P. Otto.**

Bernburg. Den Delegierten zur Nachricht, daß sie bei Ankunft in Bernburg von den dazu beauftragten Mitgliedern empfangen werden. Erkennungszeichen: Tabakarbeiter in der Hand.

Die Verwaltung.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband.

Karl Deichmann, Vorsitzender, **Bremen**, Martinistr. 4, II.

Für den Vorstand bestimmte Zuschriften sind an das Bureau des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes, Bremen, Martinistraße 4, II., zu adressieren.

Geld-, Einschreibe- u. Wertsendungen nur an W. Nieder-Welland, Bremen, Martinistraße 4, II.

Für den Ausschuß bestimmte Zuschriften sind an Heinrich Meister, Hannover, Lange Str. 1, II., zu adressieren.

Bekanntmachung.

Nach § 8 gestrichen: **Adolf Lessig** aus **Chemnitz**, Buch Ser. III, 01596.

Das Buch des **Heinr. Westhaus** aus **Forst**, Buch Ser. II, 23098, ist zu konfiszieren und an uns einzusenden. Westhaus ist schon seit mehreren Wochen nach § 8 gestrichen und eine entsprechende Bekanntmachung in Nr. 17 des Tabak-Arbeiter erfolgt.

Das Buch, Ser. II, 24044, auf den Namen **Lazarus Nakler** lautend, ist als verloren gemeldet, im Vorzeigungsfalle zu konfiszieren und an uns einzusenden.

Die Bevollmächtigten werden ersucht, uns die Adresse des **Paul Peters** aus **Wittstock**, Buch Ser. II, 02669, mitzuteilen.

Bremen. **Der Vorstand.**

Vom 29. Mai bis 3. Juni 1901 sind folgende Gelder bei mir eingegangen:

A. Verbandsbeiträge:

	M. ₰		M. ₰
23. Mai. Berlin	200.—	30. Witzenhausen	20.—
24. Schwanheim	6.80	„ Lahr	35.05
27. Ilwesheim (durch R. Obert-Mannheim)	11.—	„ Rawitsch	100.—
28. Guben	20.—	31. Delitzsch	150.—
„ Pirna	100.—	„ Würzburg	80.—
„ Wattenscheid	20.—	„ Großenhain	20.—
„ Erfurt	50.—	1. Juni. Ohlau	75.—
„ Eilenburg	100.—	„ Glückstadt	35.—
29. Eimsbüttel	200.—	2. Münchehof	30.—
„ Ottensen	500.—	„ Brandenburg	100.—

B. Freiwillige Beiträge für Nordhausen:

25. Mai. Kreischa, P. Freimark	10.—
27. Deuben, M. Schulze	27.—
28. Itzehoe, W. Selk	5.—
„ Altona, H. Rathgeber	50.—
„ Guben, J. Lau	4.05
„ Helmstedt, H. Flohr	7.70
„ Greiffenberg, J. Masseling	4.58
„ Langendreer, C. Kaiser	3.90
„ Burgdamm, J. Bolljes	24.—
„ Erfurt, L. Leiste (Gewerkschaftskartell)	50.—
„ Eilenburg, M. Günther	10.—
„ Eschwege	15.—
„ Rheda i. W., F. Würtz	12.05
„ Verden, F. Güntheroth	33.60
„ Schwerin a. W., C. Lange	7.75
29. Schönlanke, H. Otto	10.50
„ Gera, A. Aurich	8.50
„ Bergedorf, J. Michaelsen	20.—
„ Ahlen i. Westf., G. Wendt	1.45
30. Hastedt, J. Huber, 4. Rate	11.50
„ Bremen, H. Tiedermann	90.60
„ Rostock, H. Töllner	42.—
„ Wandsbeck, E. Grandt	10.—
„ Duisburg, R. Wilhelm	23.55
„ Witzenhausen, A. Huy	5.—
„ Priebus, G. Klinke	1.90
31. Herford, H. Hermanns	20.—
„ Helmstedt, J. Flohr	7.25
„ Uhrsleben, W. Zöllner	4.15
„ Geldern und Issum, C. Janßen	10.10
„ Würzburg, L. Kraus	6.40
„ Großenhain, M. Häßlich	4.50
1. Juni. Ohlau, P. Schmidt	24.—
„ Trier, J. Müller	8.—
„ Glückstadt, W. Tapp	10.—
„ Lübeck, H. Koch	12.95
„ Osterode, A. Dix für Apolda	9.15
„ Groß-Rhüden, H. Brakebusch	4.—
„ Hann.-Münden, H. Görtelmeyer	3.—
„ Koppelsdorf, G. Hauser	3.50
„ Griesheim, Chr. Hochl	5.40
„ Görlitz, O. Seibt	11.—
„ Löbau, H. Hedler	9.05
„ Baienfurt, W. Molls	3.50
„ Cannstatt, C. Jaisle	5.75
2. Döbeln, C. Geilert	11.25
„ Torgau, C. Thiele	10.—
„ Liegnitz, H. Ohla	10.85
„ Kyritz, G. Forchert	5.—
„ Eisleben, W. Christange	7.20
„ Münchehof, A. Nielsen	4.30
„ Beelitz, W. Kähne	5.—
„ Halberstadt, H. Dreller	57.15
„ Achim, A. Tengeler	42.—
„ Brandenburg, W. Köhler	25.—
„ Luckau, P. Hilß	5.—
„ Schwedt, A. Otto	29.40
„ Mülheim a. Ruhr, E. Hartwich	3.25
„ München, J. Oberle	11.30
„ Bassum, J. Kraus	3.50
„ Frankenstein i. Schl., W. Kube	—.30
3. Hastedt, H. Dahm, 3. Rate	9.—
4. Bremen, H. Tiedermann	48.45

Berichtigung. In Nr. 22 des Tabakarbeiter muß es bei den Verbandsgeldern unterm 20. heißen: Friedeberg i. Neumark 25 Mk. statt Freiberg i. S. — Bei den freiwilligen Beiträgen muß es unterm 24. Vernau 20 Mk. statt Bernburg, und unterm 25. Neusalz 2.70 Mk. heißen statt Nordhausen.

Der Beschluß der Generalversammlung, die freiwilligen Gelder zwecks gleichmäßiger Verteilung an den Kassierer nach Bremen zu senden, sei hiermit den Kollegen in Erinnerung gebracht.

Ersuche die Herren Absender, auf dem Coupon die Bemerkung zu machen, ob es Verbandsbeiträge oder freiwillige Beiträge sind.

Etwaige Reklamationen wolle man innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten einbringen.

Bremen, den 3. Juni 1901. **W. Rieder-Welland,**
Martinistraße 4, II. Kassierer.

Aus folgenden Orten fehlen bis heute die Abrechnungen vom 1. Quartal 1901: Alvensleben, Aachen, Burg bei Magdeb., Bramsche, Bünde, Beelitz, Breslau, Balve i. W., Cochem a. M., Denzlingen, Dreskau, Edingen, Elstra, Emmerich, Goch, Gandersheim, Geisleden, Greiz, Gräfenhainichen, Goldenstedt, Herford, Heiligenstadt i. E., Hochhausen, Kupferdreh, Lübbecke, Lobenstein, Luckenwalde, Lauffen a. N., Mainz, Mölln i. Lbg., Mayen, Naumburg, Oberode, Oschersleben, Ostrowo, Oldenburg, Rheydt, Stargard, Salza, Schönberg, Teuchern, Vacha, Weißenfels, Waldheim, Wansen, Wintersdorf, Wasungen.

Die Kontrolleure werden ersucht, so bald als möglich die Revision der Kasse vorzunehmen, damit wir spätestens bis zum 17. Juni im Besitz der Abrechnungen sind.

Bremen, den 4. Juni 1901. **Der Vorstand.**

Vom Vorstande sind ernannt:

Für **Ahlen:** Jakob Nauert als 1. Bev.
Für **Apolda:** Köpping als 3. Bev.; Apel, Kirchner, Frau Köpping als Kontrolleure.
Für **Helmstedt:** Georg Vogel als 1. Bev.

Provisorisch aufgenommen sind:

Franz Fischer aus Reinickendorf, Edmund Geisler aus Friedersdorf. (207)
Fritz Robetje aus Eschwege (z. R.). (284)
G. M. Ullmer aus Edingen, Helene Bechtel aus Meckesheim. (430)
Karl Walther aus Düben. (427)
Franz v. Gröningen aus Emmerich (z. R.), Emil Bilz aus Hückeswagen, Karoline Meyer aus Essen. (72)
Franz Koch aus Wildenbrück. (288)
Ida Heise geb. Hünicke (z. R.), Auguste Müller geb. Boß aus Brandenburg. (32)
Max Alt aus Rengersdorf. (133)
Ludwig Weilo aus Strateinen, Chr. Fandrey aus Grünthal. (164)
Emil Jakob aus Spremberg. (195)

Etwaige Einwendungen gegen die provisorisch Aufgenommenen wolle man innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Bekanntmachung bei dem Unterzeichneten einbringen.

Bremen. **Der Vorstand.**

Die Reiseunterstützung wird ausgezahlt:

In **Pützow:** Durch H. Quittenstedt. Herberge zur Heimat.
In **Duisburg:** Bei Wilh. Schiecke, Kammerstr. 2; mittags von 12—1 Uhr und abends 7—8 Uhr.
Beiträge sind zu richten an Robert Wilhelm, Kammerstraße 2.

Mitgliederversammlungen.

(Mitglieder, besucht Euere Versammlungen zahlreich!)

In **Krefeld:** Samstag den 8. Juni abends 9 Uhr in der Restauration Schmitz, Evangelische Kirchstraße. Tagesordnung: 1. Vorstandswahl. 2. Vorlegung und Abrechnung der Sammellisten. 3. Verschiedenes. J. A.: **Der Bevollmächtigte.**

In **Eschwege:** Montag den 10. d. M. im Lokal R. Heinemann, alter Steinweg. Tagesordnung: 1. Soll unter den jetzt obwaltenden Umständen die Zahlstelle fortbestehen oder nicht? 2. Verschiedenes. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.
J. A.: **Der Bevollmächtigte.**

In **Berlin:** Mittwoch den 12. Juni abends 9 Uhr bei Feind, Weinstraße 11. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal. 2. Antrag auf Einführung eines obligatorischen Extrabeitrages. 3. Verschiedenes. J. A.: **Der Bevollmächtigte.**

In **Duisburg:** Sonnabend den 15. Juni 8½ Uhr im Lokale des Herrn Möser. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. J. A.: **Der Bevollmächtigte.**

In **Seesen:** Sonnabend den 15. d. M. 8½ Uhr bei Brauwers. Tagesordnung: 1. Entgegennahme von Beiträgen. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes. J. A.: **Der Bevollmächtigte.**

In **Vernau:** Jeden zweiten Sonnabend nach dem ersten eines jeden Monats im Lokale August Mai. Abends 8½ Uhr.
J. A.: **Der Bevollmächtigte.**

Seesen. Fremdenverkehr bei Adolf Brauwers. Reiseunterstützung wird nach 6 Uhr abends ausgezahlt.
J. A.: **Der Bevollmächtigte.**

En gros. **Rohtabak** En détail.

F. W. Helmecke, Magdeburg.

Grosse Auswahl! **Billigste Preise!**
Preisliste gratis und franko.

Roh-Tabak.

Große Auswahl! **Billigste Preise!**
Als ganz besonders preiswert empfehle **Sumatras.**
M & K Langhart GIII, Vollblatt mittelfarbig 1.40
Senemba My SSSIII, Vollblatt mittel bis hell 1.80
M & K Langhart SBBIII, Vollblatt ganz hell 2.20
Deli Ba My K/SBI, 1. Vollblatt., mittelfarb. 2.25
Deli My MRII, Vollblatt mittelfarbig . . 2.50
Deli My L/3/SLII, Vollblatt mittel bis hell 3.—
Sowie andere Sumatras bis 5.50 Mk.
Vorzüglich brennendes Java Umblatt . . . 1.15
Guten alten Uckermärker 0.70

Bernhard Segal, Cottbus.

H. Edling
Bremen-Neustadt
empfiehlt
Sumatra à 90, 100, 110, 120, 130, 150, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 280, 300, 350 ₰.
Java à 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 140, 160, 170 ₰.
Brasil à 85, 90, 95, 105, 110, 120, 130, 140, 160, 170, 180 ₰.
Seedleaf à 75, 80, 90, 100, 110 ₰.
Domingo à 72½, 75, 80, 85, 90, 100 ₰.
Carmen à 75, 80, 90, 100 ₰.
Havanna à 120, 150, 180, 200, 300, 350, 420 ₰.
Jara à 100, 120, 130 ₰.
Mexiko à 80, 100, 180, 200, 220, 250 ₰.
Losgut à 75, 80 ₰.
Kentucky à 75, 80, 90 ₰.
Preise per Pfd. verzollt. Versand unter Nachnahme.

Wer **neue Ideen** oder **Erfindungen** auf dem Gebiete der **Cigarren-, Cigaretten- oder Tabak-Industrie** hat, wende sich an
W. Hermann Müller
Berlin O.
Alexanderstr. 22.

Sumatra Decker, verzollt, per Pfd. 2 Mk., 1¾ Pfd. Deckkraft.
Mexiko, verzollt, 3 Pfd. Deckkraft, Pfd. 2.30 Mk., Tadelloser Brand, feine Qualität.
Ferd. Oltrogge, Bremen.

Rohtabak!

Größte Auswahl! **Billigste Preise!**
Als ganz besonders und preiswert empfehle:
Java Decker, hell und reinfarbig, 2. Länge Vollblatt, zartes zugfestes Gewächs, **schneeweißer** Brand 130 ₰, **Umblatt** 100 u. 105 ₰, **Einlage und Umblatt** 80 ₰.
Vorstenland Decker, II. Länge, hellbraune Farbe, tadellos im Brand 140 ₰.
Brasil Umblatt und Einlage, 1895er Ernte, hochfeine Qualität 105 u. 115 ₰, **Decker,** elegante braune Farben, schneeweißer Brand 160 ₰.
Carmen, Prima, trockne, reife, großblattige Ware, tadellos im Brand 105 u. 110 ₰.
Domingo A, tadellos im Brand 80 ₰, **F** 90 ₰, **FF** 100 bis 110 ₰, lose Blätter 75 ₰.
Seedleaf Decker, zart wie Seide, schneeweißer Brand, reine Farbe 100 u. 110 ₰.
Cuba, schöne kräftige Ware, flott im Brand 130 ₰, meist Umblatt.
Havanna Einlage, tadellos im Brand 120, 150, 180, 200 bis 420 ₰.
Sumatra Decker und Umblatt, ganz besonders zu empfehlen, feines Deli-Gewächs, zugfest und flott im Brand 110 ₰, sowie bessere Sumatra-Decken von 150 bis 350 ₰ in allen Farben.
Gemischte Einlage, nur überseeischer Tabak, gesund und sehr blattreich 75 ₰.
Preise verstehen sich **verzollt.**
Versand nur gegen Nachnahme.
Bedienung reell und prompt.

J. H. Koopmann, Bremen.

Roh-Tabak

Neue Sumatras in lebhaften hellen Farben, hervorragend schöner weißer Brand und enormer günstiger Deckfähigkeit, 2. Vollblatt-Längen 250, 300, 325 ₰. **Prima Losgut, Umblatt und Einlage,** rein ausländische Tabake 85 ₰.
E. Erbe, **Berlin C. Auguststrasse 36.**

Sumatra
schöne mittelbraune Decke, Vollblatt, 2. Länge weisser Brand, per Pfund 1.50 Mk. verzollt; **Java-Decke,** 1. Länge 1.40 Mk., offeriert
Karl Krause, Dresden-N.
Förstereistrasse 9.

Deutscher Tabakarbeiterverband
Zahlstelle Frankfurt a. O.
Unser diesjähriges **Sommer-Vergnügen** findet am **Sonnabend den 15. Juni,** bestehend in **Konzert-, Tanz- und Kinderbelustigungen** in **Marawskis Kaffeehaus Eldorado** bestimmt statt, wozu wir die Kollegen, Freunde und Genossen freundlichst einladen.
Zahlreichen Besuch erwartet **Das Komitee.**

Organisierten Genossen
mit großem Bekanntenkreise bietet sich durch den Vertrieb meiner **ff. Schwedenhülsen** 2c. (neueste Dessins) mit Namen in Goldschrift guten Nebenverdienst. Muster mit Namen der Besteller gratis und franko. **Reinhard Thate, Hohenstein-Ernstthal in Sachsen.**

Zwei solide Cigarrenarbeiter
für **Leipzig** gesucht, am liebsten solche, die selbst Wickel machen können. Niedrigster Lohn 9 Mk. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Perfekte Wickelmacherin
gesucht, welche mindestens 700 Stück per Tag machen kann. Lohn 2.60 bis 3.20 Mk. Offerten an **Jul. Blaschke, Freiberg in Sachsen,** Gerbergasse 5, II., erbeten.

Ein flotter Cigarren-Arbeiter
ledig, findet sofort dauernde Beschäftigung auf halbschräge Façons. Wickel muß jeder selbst machen. Lohn bei freier Zurichtung 7.50 Mk. **A. Hein, Bernsdorf, O.-L.**

Unverheirateter solider Cigarrenarbeiter
welcher auf alle Façons gut eingearbeitet ist, findet dauernde Arbeit. Lohn nicht unter 8 Mk.
Heinrich Gröppel, Cigarrenfabrik Lage in Lippe.

Ein junger Cigarrenarbeiter
per sofort gesucht. Lohn von 8 Mk. an bei freier Zurichtung. Ein Teil Wickel wird geliefert.
E. Bahr i./M., Berliner Str. 51.

Junger tüchtiger Cigarrenarbeiter
der selbst Wickel macht und auch sortieren kann, findet dauernde Beschäftigung. Lohn nicht unter 8 Mark.
Paul Kühne, Werneuchen i./M.

Wickelmacherin
welche einrollen kann, gesucht. Geringster Lohn 8.50 Mk. Freie Zurichtung. (Event. Familienanschluß, schönes Arbeitszimmer.)
Elberfeld, Schreinerstraße 28.

Cigarren-Sortierer
älterer, ledig, welcher nebenbei auch gleich **Meisterstelle** in meiner Cigarren-Fabrik vertritt, wird zum 15. Juni oder später gesucht. Off. bitte möglichst bald unter **E. B. 102** an die Exped. dies. Blattes.

Junger solider Cigarrenarbeiter
sucht bis zum 9. d. M. dauernde Stellung. Offerten an **A. Pfhlipp, Tangermünde,** Kirchstr. 71.

Junger verheirateter Cigarrenarbeiter
dessen Frau Wickelmacherin und auf alle Façons eingearbeitet ist, sucht lohnende und dauernde Beschäftigung. Offerten bitte zu richten an
P. Hahn, Frankenstein i. Schl.
Münsterberger Str. 22.

Suche für einen **jungen soliden Cigarrenarbeiter,** der auch selbst Wickel macht, zum 23. Juni Arbeit.
Gefl. Offerten mit näherer Angabe der Verhältnisse erbeten an
Erdmann Poppe, L.-Plagwitz
Schmiedestraße 14, II.

Ein Sortierer
der auch Cigarren macht, sucht Stellung. Offerten unter **H. M.** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Cigarrenarbeiter,
der die Wickel selbst macht, **sucht** dauernde Arbeit. Gefl. Off. bis 17. d. Mts. an **P. Keller,** Cig.-Arb., in **Großalsleben** bei Oschersleben.

Ein junger, tüchtiger Cigarrenarbeiter
sucht dauernde und lohnende Stellung, am liebsten dort, wo Wickel geliefert werden. Offerten bitte zu richten an **Friedrich Zwiebler, Dahme** (Mecklenburg), Jägerstraße 10.

Aufruf!

10 Mark Belohnung

zahle ich demjenigen, der mir den Aufenthalt des Cigarrensortierers **August Meyer** nachweist, damit ich mit demselben sofort in schriftlichen Verkehr treten kann. Derselbe ist 19 bis 20 Jahre alt, geb. zu Hamburg, hat seine Lehrzeit bei der Firma Böhling & Stohlmann zu Hamburg beendet, ist Neffe des Sortiermeisters August Meyer, letzterer bei der Firma Böhling oder Stohlmann. Ersterer hat seiner Zeit vom 9. bis 23. Oktober 1900 bei der Firma Schmidgen zu Berencastel a./M. gearbeitet. Da es sich um dringende Angelegenheiten handelt, ersuche ich denjenigen, der obige Belohnung beanspruchen will, seine Adresse ermitteln zu wollen. Auch ersuche ich freundlichst die Herren Bevollmächtigten, in deren Bereich derselbe sich befindet, darauf aufmerksam zu machen. Unkosten und Porto werden vergütet.

Julius Blogg, Biebrich a./Rh.
fr. Sortiermeister bei der Firma G. A. Schmidgen, Berencastel a./M.

Unseren Kollegen **Wilh. Trepera** am 5. zu seinem 25., **Adolf Germann** am 6. zu seinem 30. und **Max Hinkelmann** am 7. zu seinem 30. Geburtstage die besten Wünsche.

Die Tischkollegen der Genossenschaftsfabrik Frankenberg.

Unserem Kollegen **Wilhelm Landgraf** zu seinem am 5. Juni stattgefundenen Wiegenfeste ein donnerndes Lebehoch.

Seine Kollegen der Zahlstelle Wasungen.
F. N. F. F. K. B. F. N.

Meiner Braut, der Cigarrenmacherin **Maria Schön,** zu ihrem am 8. Juni stattfindenden Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Franz Filmer.

Verspätet!

Zu der Verlobung unseres Kollegen **Friedrich Klinner** nebst Braut **Minna Kober** senden wir die besten Glückwünsche.

Julius Miesterfeld, Albert Schaar, Adolf Hochmuth, Franz Rollof, Moritz Franken.

Pauline Schieweck aus **Ohlau,** um Deine Adresse bittet Dein Bruder

Karl Schieweck, Meckesheim.

Briefkasten.

Vereins-Inserate müssen gestempelt sein. — Andere Inserate sind vorher zu bezahlen. — Bei Einsendung der Beträge ist stets die Nummer des Blattes mit anzugeben.

K. Sch., Meckesheim 30 ₰. — **F. F., Düsseldorf** 40 ₰. — **J. B., Biebrich** 250 ₰. — **Chr. R., Frankenberg** 60 ₰. — **C. R., Wasungen** 50 ₰. **J. M., Mutzschen** 60 ₰.

Verantwortlicher Redakteur: F. Geyer, Leipzig, Südstraße 73. — Rotationsdruck und Verlag von G. Heinisch in Leipzig.